

Jugendkonzept der Gemeinde Poing



Gemeinde
Poing

Fachbereich 4 Generationen und Bildung
Sachgebiet 4.2 Pädagogik



Stand Januar 2023

Jugendkonzept der Gemeinde Poing

Einführung	4
Teil A: Chancen und Herausforderungen in Poing	6
Teil B: Grundsätze der Jugendarbeit in Poing	10
1. Betrachtung des jungen Menschen	10
2. Grundhaltungen und Prinzipien pädagogischer Jugendarbeit	14
2.1. Grundhaltungen	14
2.2. Prinzipien	15
3. Voraussetzungen für gelungene Jugendarbeit in Poing	17
3.1. Personelle Ressourcen	17
3.2. Stellenwert der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene	18
3.3. Partizipation als wesentliches Instrument der Jugendarbeit	19
3.4. Kooperationspartner*innen	20
3.5. Infrastruktur	21
4. Zusammenfassung	21
Teil C: Angebotsstruktur der Jugendarbeit in Poing	22
1. Aktuelle Angebote und Orte	22
1.1. Jugendsozialarbeit an Schulen	23
1.2. Jugendzentrum	24
1.3. Mobile Jugendarbeit	24
1.4. Gemeindliche Jugendpflege	25
1.4.1. Ferienprogramm	25
1.4.2. Weitere Freizeitangebote	26
1.5. Gemeindebücherei	26
1.6. Angebote örtlicher Vereine, Institutionen oder Gruppierungen	26
1.7. Angebote der Glaubensgemeinschaften	26
1.8. Volkshochschule und Musikschule	26
1.9. Öffentliche Orte	27
2. Weiterentwicklung der gemeindlichen Angebotsstruktur	27
2.1. Kurzfristige Maßnahmen	29
2.2. Mittelfristige Maßnahmen	31
2.3. Langfristige Maßnahmen	32
3. Abgeschlossene Projekte in gemeindlicher Trägerschaft	34
Teil D: Der gesetzliche Rahmen	37
1. Kinderrechtskonvention	37

2. Sozialgesetzbuch.....	37
3. Ausführungsgesetz	38
4. Bayerische Gemeindeordnung.....	38
5. Fazit.....	39
Schlusswort.....	40
Literatur.....	41
Anhang.....	43

Einführung

Ein Haus zu bauen bedarf guter Planung: Neben einer umfangreichen Analyse des Baugrundstückes sind viele Erdarbeiten und Planungen nötig. Ist der Aushub gemacht, gilt es, ein tragfähiges Fundament zu schaffen, auf dem letztlich das Gebäude seinen Platz findet. Dann beginnt der Innenausbau, es folgt die Einrichtung, im Laufe der Jahre werden Modernisierungen nötig, die Möbel werden hin und wieder getauscht und so weiter.

Wieso, kann man sich nun fragen, lese ich etwas über ein Haus, obwohl es doch um Jugendarbeit geht? Nun: Weil zum Aufbau und zur Etablierung gelingender Jugendarbeit ebensolche Schritte nötig sind. Mit dieser Metapher soll deutlich werden, wie dieses Konzept funktioniert.

Im Sachgebiet 4.2 - Pädagogik des Fachbereiches 4 - Generationen und Bildung der Gemeinde Poing wurde analysiert und die Erkenntnisse vergangener Jahre in Form einer Zusammenfassung im Herbst 2020 im Gemeinderat vorgestellt. Das ist quasi das Grundstück, auf dem begonnen wurde, eine Baugrube auszuheben. Die Erdarbeiten sind damit sozusagen abgeschlossen. Im **Teil A** wird diese Arbeit zusammengefasst und dargestellt, auf welche Herausforderungen das Sachgebiet 4.2 dabei gestoßen ist und welche Chancen sich für den Standort Poing ableiten lassen.

Wesentlich in diesem hier vorliegenden Konzept ist aber die Errichtung des Hauses auf diesem Grundstück.

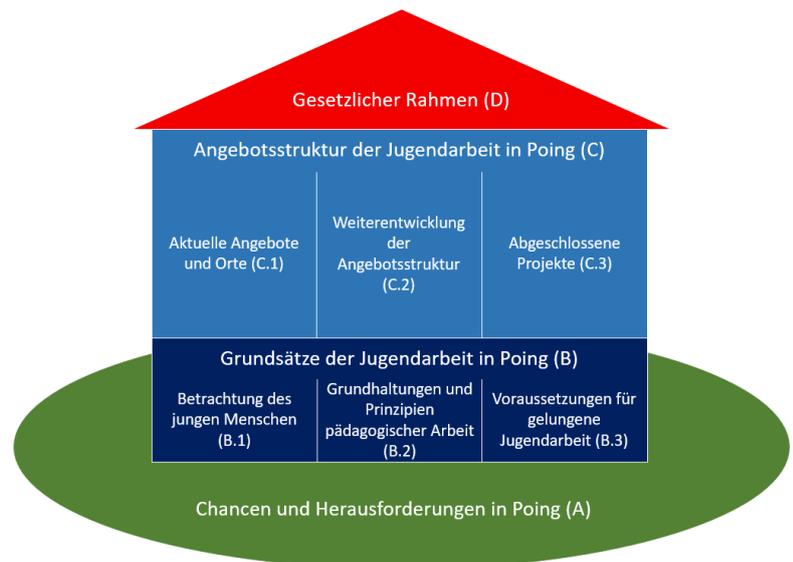
Wie beim Hausbau auch, wird in **Teil B** zunächst das Fundament gegossen. Es ist eine Basis, die theoretischer Natur sein soll und Allgemeines sowie Grundlagen und Werte der Jugendarbeit in Poing beschreibt.

In **Teil C** wird dann der Praxisbezug hergestellt. Hier wird das Haus errichtet, mit seinen Räumen, seinen Möglichkeiten, flexibler Ausstattung und Möglichkeiten, sich zeitgemäß zu verändern.

Das Dach wird dann in Form des gesetzlichen Rahmens in **Teil D** aufgesetzt. Auch beim Hausbau sind Vorschriften, Regeln und Gesetze zu beachten und auch in der Jugendarbeit werden diese umgesetzt.

Zusammenfassend sind die Ziele dieses Jugendkonzeptes ...

- ... Partizipation zu ermöglichen
- ... jugendliche Interessen aufzugreifen
- ... Verständnis für die Bedürfnisse Jugendlicher zu fördern



- ... pädagogische Aspekte zu vermitteln
- ... den gesetzlichen Auftrag umzusetzen
- ... Überblick über Angebote für Jugendliche zu geben
- ... Zielstellungen und Maßnahmen aufzuzeigen
- ... die Bedeutung der Jugendarbeit bei Gemeinderat und Behörde zu stärken

Jugendarbeit soll durch dieses Haus eine Heimat in der Gemeinde Poing finden und somit für jedermann sichtbar werden. Der Ansatz ist dabei, Jugendarbeit nicht einzig aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu erfüllen. Vielmehr sollen Jugendlichen in diesem Haus Orte zur Verfügung gestellt werden, die sie im Gemeinwesen in Anspruch nehmen können. Der Metapher des Hausbaus folgend heißt das, Jugendlichen Möglichkeiten anzubieten, sich in den Zimmern des Hauses zu bewegen, sie mitgestalten zu lassen oder auch an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Wenn dieses Vorhaben gelingt, so kann davon ausgegangen werden, dass Jugendarbeit im Gemeinwesen einen hohen Stellenwert einnehmen wird, der Generationen zusammenführt und Poing in den kommenden Jahren positiv und nachhaltig aufstellt. Von außen sichtbar sein wird ein buntes Haus mit vielen Facetten (ähnlich einem Hundertwasserhaus), das umgeben ist von einem schönen Garten.

Die Kinder und Jugendlichen von heute werden in Zukunft Erwachsene sein und deren Erfahrungen gelingender Jugendarbeit dürfen gern wiederum Einfluss auf zukünftige Generationen haben. Um bei der Metapher zu bleiben, heißt das, dass das Haus namens Jugendarbeit, welches hier aufgebaut wird, langfristig seinen Platz in Poing findet. Dabei wird es immer wieder umgebaut, neu gestrichen, ausgebaut und so weiter. Packen wir's an!

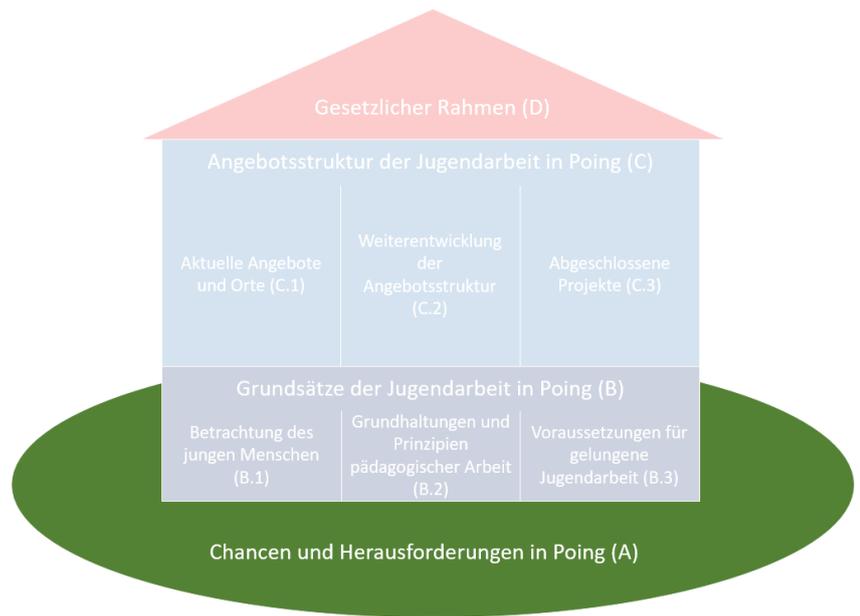
Teil A: Chancen und Herausforderungen in Poing

Ende des Jahres 2020 leben etwa 16.600 Einwohner*innen in Poing, bis zum Jahr 2035 wird eine Erhöhung auf etwa 20.000 prognostiziert. Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren machen 2020 rund 12 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, wobei in den Folgejahren mehr Kinder ins Jugendalter nach-, als Jugendliche aus dem Jugendalter hinauswachsen (Gemeinde Poing, 2020). Das Sachgebiet 4.2 nimmt Jugendliche daher als zunehmende und bedeutsame Bevölkerungsgruppe wahr, die gehört werden muss und der Möglichkeiten zur Entfaltung und Unterstützung bei der Bedürfnisbefriedigung entgegengebracht werden sollen.

Der Landkreis Ebersberg hat die Entscheidung getroffen, ein drittes Gymnasium im Landkreis in Poing zu errichten. Etwa 1000 Schüler*innen werden dort täglich das Bildungsangebot nutzen. Mit dem Bau des Gymnasiums werden sich erwartungsgemäß verstärkt jugendliche Schüler*innengruppen in Poing bewegen, die Angebote vor Ort in Anspruch nehmen oder auch Lern- und Freizeiten hier verbringen. Am Standort im Lerchenwinkel im Poinger Norden ist eine Anpassung der vorhandenen Infrastruktur in Bezug auf jugendliche Bedürfnisse daher notwendig.

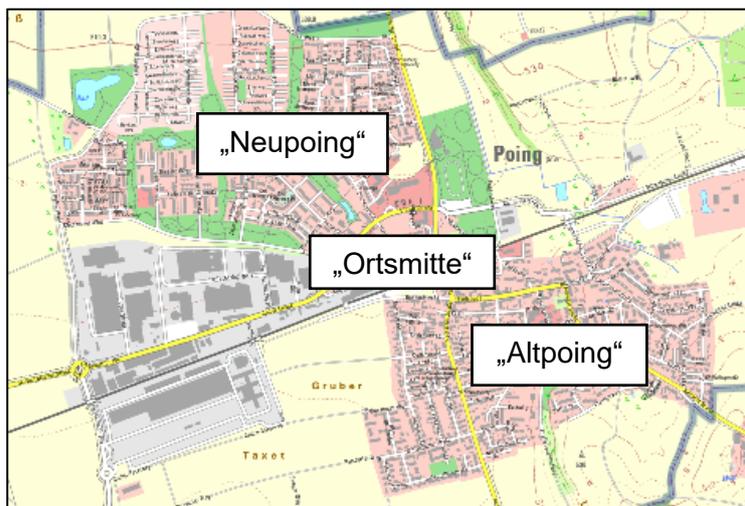
In einer Umfrage aus dem Jahr 2018 äußerten Poings Jugendliche den Wunsch nach überdachten und lärmtoleranten Schutzflächen, nach kommerziellen Angebote wie Kino oder Café, nach selbstverwalteten Flächen mit Angeboten von Jugendlichen für Jugendliche sowie nach einem Ausbau des Jugendzentrum-Angebotes. Diese Wünsche greift das Sachgebiet 4.2 in der Jugendarbeit der Gemeinde auf und wird Möglichkeiten und Wege zur Umsetzbarkeit finden. Die Kinder- und Jugendarbeit wird dabei je nach Sozialraum vor verschiedene Chancen und Herausforderungen gestellt. Auch die Gemeinde Poing muss daher einer genaueren Betrachtung unterzogen werden, um Ansatzpunkte und Maßnahmen einer gelungenen Jugendarbeit ableiten zu können.

Poing liegt ca. 20 km vor den Toren Münchens. Aufgrund der vorstädtischen Prägung mit S-Bahn-Anschluss ist auch Jugendlichen eine gewisse Mobilität gegeben und damit die Möglichkeit, Angebote in der Umgebung wahrzunehmen, bspw. in Nachbargemeinden. Eine Herausforderung liegt darin, jungen



Menschen auch im Gemeindegebiet attraktive und vielfältige Angebote zur Verfügung zu stellen und den Wünschen nach kommerziellen Angeboten zumindest mit adäquaten Alternativen zu begegnen, um eine langfristige Bindung an die Gemeinde zu erzielen. Aufgrund der gegebenen Mobilität muss die Gemeinde jedoch nicht alle Bedürfnisse Jugendlicher umfangreich erfüllen, sondern kann diese gezielt ergänzen. Es wird dabei von Bedeutung sein, eigene Schwerpunkte zu setzen und ein eigenes Profil aufzustellen.

Das Gebiet der Gemeinde Poing umfasst auch die beiden Ortsteile Angelbrechting und Grub, wobei Jugendliche aus Angelbrechting und Grub wohl eher nach Poing pendeln und die dortigen Angebote wahrnehmen. In Poing wiederum kann zwischen den Ortsgebieten „Altpoing“, „Neupoing“ und „Ortsmitte“ differenziert werden, wobei „Altpoing“ durch den Verlauf der S-Bahn-Linie räumlich von „Neupoing“ und der „Ortsmitte“ getrennt ist. Durch den Bau und die Inbetriebnahme der Bahnunterführung im Jahr 2020, wurde eine bauliche Verbindung im Rahmen der Ortsentwicklung umgesetzt.



(Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)

„Altpoing“ stellt den alten Ortskern mit eher dörflichem Charakter dar. Ergänzt wurde dieser durch Siedlungsbau und sozialen Wohnungsbau. Dadurch sind im Laufe der Jahre gesellschaftliche Strukturen entstanden, die Menschen aus unterschiedlichen sozialen Bezügen zusammenleben lässt. Im dichter besiedelten „Neupoing“ gibt es überwiegend Wohneigentum, einen geringen Anteil an sozial gefördertem Wohnraum und dadurch eher eine beruflich und finanziell gut gestellte Bevölkerungsgruppe. Die flächenmäßig kleinere „Ortsmitte“ weist einen geringeren Anteil an Wohnflächen auf und zeichnet sich eher durch die Ballung diverser Geschäfte des täglichen Bedarfs aus. Während die Schaffung von Wohnraum in „Altpoing“ seit vielen Jahren auf Nachverdichtung beschränkt und weitgehend abgeschlossen ist, ist der Wohnraum in „Neupoing“ inklusive der „Ortsmitte“ in den letzten 30 Jahren sprunghaft angestiegen. Entsprechend hat sich die Entwicklung

neuer Angebote für Jugendliche in den letzten Jahren fast ausschließlich in „Neupoing“ vollzogen. Doch immerhin 34% aller 10- bis 20-jährigen leben in „Altpoing“ (Stand Oktober 2020), weshalb auch dieses Ortsgebiet nicht vernachlässigt werden darf. Gleichwohl sind die Flächenressourcen zur weiteren Ausdehnung Poings mit Fertigstellung der Wohngebiete W7 und W8 in den Folgejahren auch in „Neupoing“ nahezu erschöpft, weshalb zukünftige Planungen in allen Ortsgebieten unbedingt eine Auseinandersetzung mit jugendgerechter Ortsentwicklung im Rahmen bereits bestehender Strukturen bedürfen.

Dass dies erforderlich sein wird, zeigt auch die „Aktualisierung der Einwohnerprognose bis 2035 und Kinderbedarfsprognose“ des bre (büro für räumliche entwicklung) vom 26.04.2021 auf.

Für die hierin erfasste Altersstruktur von 0-14 Jahren wird in allen Altersstufen ein Anstieg der Einwohnerzahlen bis 2035 prognostiziert. In der für die Jugendarbeit diesbezüglich relevanten Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen bedeutet das, dass in Poing in den kommenden Jahren etwa 250 Jugendliche mehr leben werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Zahlen der einzelnen Gemeindegebiete, die sich nach der Prognose sehr unterschiedlich entwickeln werden. Während in der „Ortsmitte“ sogar von einer Reduzierung der Personen in dieser Altersgruppe ausgegangen wird, wird in „Altpoing“ ein leichter, kontinuierlicher Anstieg an Jugendlichen erwartet. Begründet durch die neue Wohnbebauung in „Neupoing“ wird „die Zahl der Jugendlichen [...] mit 600 bis 660 Kindern im Jahr 2035 mehr als doppelt so hoch sein wie im Jahr 2020 (272)“ (bre, 2021).

In den Zahlen nicht enthalten sind die Entwicklungen der Altersgruppe der über 14-jährigen. Da, wie bereits erwähnt, der Anstieg an Kindern und Jugendlichen im Gemeindegebiet durch die Schaffung neuen Wohnraumes in allen Altersstufen prognostiziert wird, ist jedoch davon auszugehen, dass auch diese Altersgruppe deutlich ansteigen wird.

Für die Ortsentwicklung bedeutet dies, dass vor allem in „Neupoing“ Angebote und Strukturen der Jugendarbeit entstehen müssen. Da es auch einen leichten Anstieg in „Altpoing“ zu verzeichnen gibt, bedarf es auch hier struktureller Überlegungen im Bereich der Jugendangebote. Die „Ortsmitte“ wird bei den Einwohnerzahlen im Jugendbereich abnehmen. Nichts desto trotz ist sie bedingt durch die Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, zentralen Treffpunkten, öffentlichem WLAN und Nahverkehrsmöglichkeiten auch für Jugendliche von zentraler Bedeutung.

Wie bereits erwähnt geht es also darum, bestehende Strukturen zu stärken und neue Strukturen der Jugendarbeit zu entwickeln. Hieraus leitet sich ein klarer Auftrag an die politischen Entscheider ab, im Sinne der Jugend zu agieren.

Aufgrund der engen Wohnbebauung in allen Ortsgebieten stehen den Jugendlichen in Poing wenig von ihnen geforderte lärmtolerante Flächen zur Verfügung. Dies führt zu Konflikten zwischen den Bedürfnissen von Jugendlichen und anderen Bevölkerungsgruppen. Denn Familien, Erwachsene und Senior*innen machen jeweils einen mindestens genauso großen Anteil an Poings Gesamtbevölkerung aus, haben jedoch ganz andere Bedürfnisse als Jugendliche. Es empfiehlt sich daher auch generationenübergreifendes Arbeiten, um gegenseitiges Verständnis für die Bedürfnisse des Anderen zu fördern sowie ein freundschaftliches Miteinander und einen Wissensaustausch zwischen den Generationen zu ermöglichen. Diese Vermittlung zwischen Generationen wird erforderlich sein, um Wünschen nach überdachten Flächen und selbstverwalteten Räumen nachkommen zu können.

Teil B: Grundsätze der Jugendarbeit in Poing

Ein sicheres Fundament ist die Basis eines jeden Hauses. Der Bauplatz ist nun vorbereitet und die Pläne sind gemacht. Die in Teil A zusammengefassten Ergebnisse lassen sich noch ausführlicher hier nachlesen:

<https://www.poing.de/generationen-bildung-1/jugendkonzept>

Der Grund ist also vorbereitet, die Grube ausgehoben, die Erschließung ist abgeschlossen. Nun wird das Fundament gegossen.

Statt Zement, Kies oder Wasser werden selbstredend andere Zutaten benötigt. Pädagogische Arbeit findet stets am (jungen) Menschen statt. Deshalb ist es erforderlich, diesen in seiner Entwicklung zu betrachten, seine Bedürfnisse zu verstehen und zu erkennen, wie er seine Freiräume nutzen möchte. Pädagogische Arbeit findet aber auch durch Menschen statt. Diese bringen Fähigkeiten und pädagogisches Wissen mit, arbeiten nach Prinzipien und Methoden. Nicht zu vergessen ist der vorgegebene Rahmen. Jugendarbeit in Poing unterliegt anderen Bedingungen als in anderen Orten.

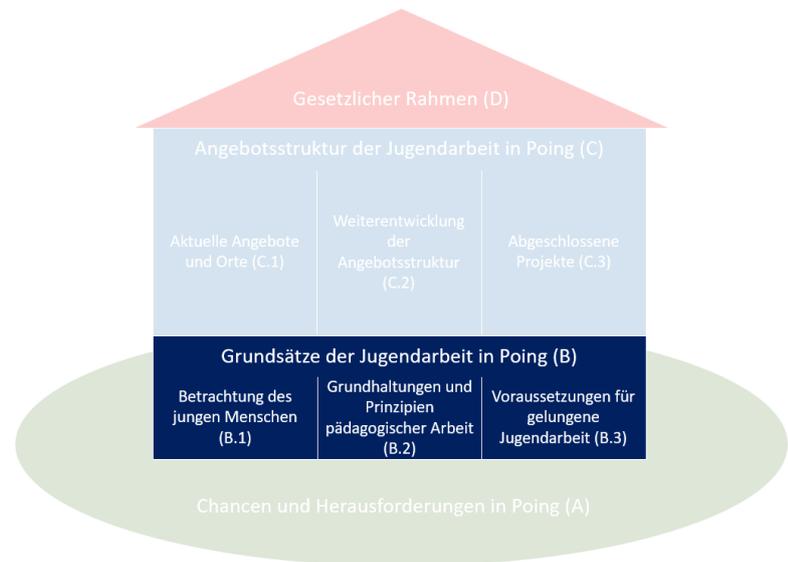
Zusammengefasst werden also folgende Materialien für das Fundament benötigt:

1. Betrachtung des jungen Menschen
2. Grundhaltungen und Prinzipien pädagogischer Arbeit
3. Strukturelle Voraussetzungen für gelingende Jugendarbeit

Diese Aspekte werden nachfolgend näher ausgeführt.

1. Betrachtung des jungen Menschen

Im vorangegangenen Kapitel war bereits die Rede von Bedürfnissen. Alle Menschen, ob jung oder alt, haben eine Vielzahl von Bedürfnissen, die ihr Handeln und ihr Wohlbefinden beeinflussen. Es kann sich dabei um ganz grundlegende existenzsichernde Bedürfnisse wie Essen oder Schlafen handeln, um Bedürfnisse nach Beziehungen zu Familie und Freunden, in denen Gedanken und Gefühle aber auch Ärger und Feindseligkeiten ausgetauscht werden, oder aber auch um Wachstumsbedürfnisse, d.h. um die Ausschöpfung vorhandener und Schaffung neuer Kompetenzen (Alderfer, 1969). Das persönliche Umfeld eines Individuums kann dieses bei der Bedürfnisbefriedigung unterstützen. So kann auch die Jugendarbeit die Jugendlichen der Gemeinde Poing dabei unterstützen



Existenzen zu sichern, Beziehungen aufzubauen und zu halten und persönliches Wachstum herbeizuführen.

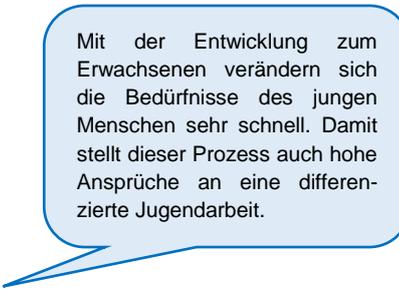
Je nach Lebensalter rücken ganz unterschiedliche Bedürfnisse in den Fokus, weshalb Jugendarbeit verschiedene Entwicklungsphasen junger Menschen berücksichtigen muss. Erfahrungsgemäß sollte zwischen Kindheit (<12), Pubertät (12-15) und Adoleszenz (>16) differenziert und Angebote auf die konkreten Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet werden. Jede der Altersstufen läuft dabei fließend in die Nächste. Altersangaben sind nur vage Richtwerte, da je nach individueller Reifung eine andere Stufe erreicht wird.

- Späte Kindheit/frühe Jugend, geprägt durch:
Emotionale Bedürfnisbefriedigung, Beziehungsaufbau, Erlernen gesellschaftlicher/sozialer Werte und Normen, Entwicklung eines Selbstbildes
- Pubertät, geprägt durch:
Auseinandersetzung mit sich, Üben von Konfliktverhalten, Wunsch sich zu messen und auszuprobieren, Finden sexueller Orientierung, Werte- und Persönlichkeitsentwicklung, Erlernen politischen Denkens, Veränderung der Vorbilder (Abnabelung vom Elternhaus)
- Adoleszenz, geprägt durch:
Übergang Schule/Beruf, Übernahme von Verantwortung für sich und in der Gesellschaft, Vertreten politischer Ansichten, Selbstständigkeit, Mobilität

An dieser Variabilität in der jugendlichen Entwicklung lässt sich bereits die Komplexität pädagogischer Arbeit ablesen. In einer relativ kurzen Zeitspanne (~10 Lebensjahre) verändert die Persönlichkeitsentwicklung einen Menschen gravierend. Aufgabe der Jugendarbeit ist es daher, differenzierte Angebote zu erstellen. Obwohl Jugendliche bis zum 27. Lebensjahr Angebote der Jugendarbeit in Anspruch nehmen können, erreicht die Jugendarbeit in Poing hauptsächlich die Altersgruppe zwischen 10 und ca. 20 Jahren.

Wir richten Angebote und Projekte für den **Bereich der frühen Jugend** emotional, stärkend und reflektorisch aus. Anerkennung und Wertschätzung spielen bei angeleiteten Projekten eine besonders große Rolle. Im öffentlichen Raum wecken Angebote und Installationen (bspw. Spielplätze) den Forscherdrang und ermöglichen das kreative Spiel.

Die **Pubertätsphase** ist elementar für die Persönlichkeitsentwicklung. Hier werden Werte gestärkt, die wenig ausgeprägt sind (z.B. Umweltbewusstsein). Gleichzeitig stellen wir Jugendlichen Möglichkeiten zur Verfügung, sich mit anderen zu messen, sehr wohl aber auch klare Grenzsetzungen. Projekte berücksichtigen dabei auch geschlechterspezifische Pädagogik. Im öffentlichen



Mit der Entwicklung zum Erwachsenen verändern sich die Bedürfnisse des jungen Menschen sehr schnell. Damit stellt dieser Prozess auch hohe Ansprüche an eine differenzierte Jugendarbeit.

Raum ermöglichen Angebote Zurückgezogenheit und Selbsterfahrung unter Seinesgleichen.

In der **Adoleszenz** steht der Übergang in den Beruf für Jugendliche an erster Stelle. Dies bestätigt bspw. auch die Shell Studie von 2019 (Albert, Hurrelmann & Quenzel). Die gesteigerte Mobilität schafft neue Möglichkeiten. Beziehungen werden aufgebaut, als junger Erwachsener möchte man aktiv mitgestalten und einen Platz in der Gesellschaft einnehmen. Durch die Unterstützung bei der Verwirklichung eigener Projektideen werden Jugendliche in der Adoleszenz zu Verantwortungsübernahme angeregt.

Jugendliche sind entlang dieser drei Altersstufen also immer intensiver damit beschäftigt, Orientierung zu erlangen, eine Identität zu entwickeln und Handlungsmuster für ihre eigene Lebensführung zu etablieren. Dabei gibt es nicht die oder den Jugendliche*n, vielmehr eine große Bandbreite an Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen, Wünschen und Interessen in ihren jeweiligen Lebenssituationen. Um diese Entwicklungsaufgaben erfolgreich bewältigen zu können, benötigen Jugendliche Freiräume und jugendgerechte Orte (vgl. Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, 2016).

Freiräume bezeichnen freie Zeit, die der*die Jugendliche selbstständig verantworten und strukturieren kann. Innerhalb dieser Freiräume kann er*sie dann verschiedene Orte aufsuchen, an denen er*sie verschiedene Rollen einnehmen und sich ausprobieren kann. Die Betonung liegt dabei auf „kann“, denn Freiräume schließen die Möglichkeiten ein, sich für aber auch entschlossen gegen Orte und Angebote zu entscheiden.

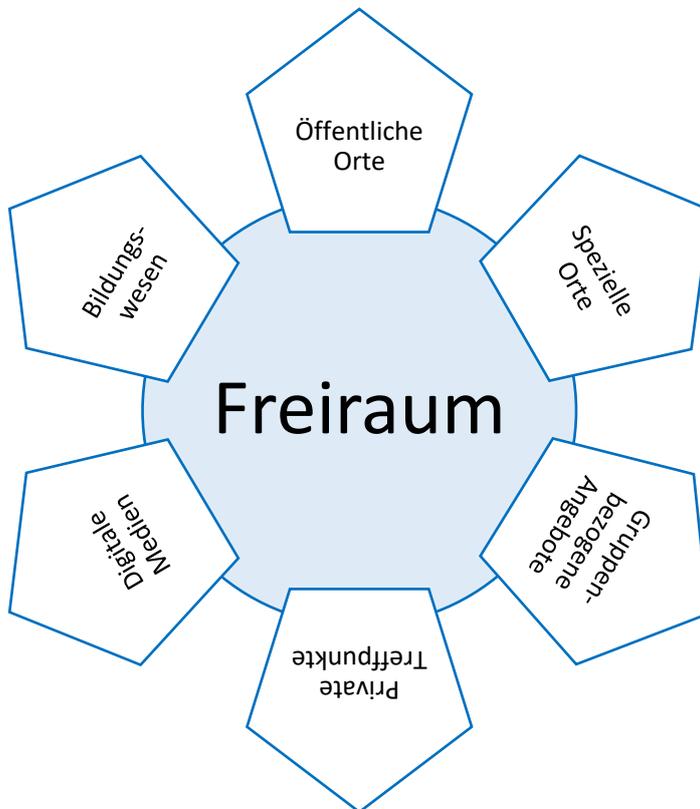
In Anlehnung an ein Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2016) wurden für dieses Konzept unterschiedliche Orte definiert, an denen Jugendarbeit eine Rolle spielt. Bei diesen **Orten** kann es sich um öffentliche Orte handeln, an denen verschiedene Generationen mit ihren entsprechenden Bedürfnissen aufeinander treffen, aber auch um spezielle Bereiche, die explizit für Jugendliche ausgerichtet sind (z.B. Skateanlagen, Jugendzentren). Weitere Orte können auch durch Projektangebote geschaffen werden, bspw. im Rahmen von Ferienprogrammen. Auch in Vereinen, Kirchen und bei anderen Anbietern wird zweckgebunden gearbeitet und für junge Menschen eine Struktur zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt spielt natürlich der gesamte Bildungsbereich eine große Rolle und die Corona-Pandemie hat zudem die sowieso schon wichtige Bedeutung virtueller Orte für Jugendliche gesteigert. Da digitale Medien einen hohen Stellenwert besitzen, sollten auch von Seiten der Jugendarbeit entsprechende Wege eingeschlagen werden. Auch private Treffpunkte stellen einen wesentlichen Ort dar, an dem jugendliche Entwicklung stattfindet.

Es wird differenziert zwischen::

Freiräumen = Freizeit, die dem *der Jugendlichen zur Verfügung steht

Orte = Bereiche, in denen Freiräume eingesetzt und gestaltet werden

Zusammenfassend können also sechs verschiedene Typen von Orten grafisch festgehalten werden, die Jugendliche im Rahmen ihrer Freiräume aufsuchen bzw. nutzen können:



Je nachdem welche Bedürfnisse gerade vorherrschend sind, wird ein*e Jugendliche*r innerhalb seiner*ihrer Freiräume unterschiedliche Orte aufsuchen. Die Gemeinde Poing kann Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben unterstützen, indem sie ihnen möglichst vielfältige und auf die Bedürfnisse aller jugendlichen Altersstufen ausgerichtete Orte zur Verfügung stellt.

Können Jugendliche Orte im Gemeindegebiet zur Identitätsentwicklung innerhalb ihrer Freiräume aufsuchen, fördert dies auch die Identifikation mit der Gemeinde. Daraus entwickelt sich ein Zugehörigkeitsgefühl. Es ist anzunehmen, dass ein großes Maß an Zugehörigkeit auch das Wir-Gefühl anregt. Langfristig erwartet das Sachgebiet 4.2 daher einen Effekt, der Jugendliche in späterer Generation als Erwachsene mit Poing verbindet und Strukturen der Gemeinde festigt. Es ergibt sich daraus die Chance, ein Zusammenwachsen der Gemeinde zu ermöglichen, welches durch den sprunghaften Anstieg der Einwohnerzahlen in dieser Form nicht stattfinden konnte. So kann auch die Kommune als Gesamtes von einer gelungenen Jugendarbeit profitieren.

Das Sachgebiet 4.2 - Pädagogik arbeitet nach dem Ansatz, Jugendlichen aus eigener Motivation heraus Orte zum Ausleben ihrer Freiräume zur Verfügung stellen, doch hat die Gemeinde Poing - um bereits einen Blick auf das Dach unseres Hauses zu werfen - auch einen gesetzlichen Auftrag. Die genauere

Auseinandersetzung mit diesem gesetzlichen Rahmen ist Gegenstand des Teil D.

2. Grundhaltungen und Prinzipien pädagogischer Jugendarbeit

Um jungen Menschen angemessen gegenüberzutreten zu können, müssen der pädagogischen Arbeit gewisse Grundhaltungen unterliegen, aus denen sich Prinzipien für die Jugendarbeit ableiten lassen. Anhand dieser Prinzipien können die Angebote der Jugendarbeit in Poing in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Sie dienen daher erstens als Leitsätze und zweitens als Kriterium zur Qualitätsüberprüfung. Die nachfolgenden Grundhaltungen und Prinzipien orientieren sich in Teilen an den Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Bayerischer Jugendring K.d.ö.R., 2020) und an der Leistungsbeschreibung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis München (Kreisjugendring München-Land & Landkreis München, 2019).

2.1. Grundhaltungen

Jungen Menschen wird **Wertschätzung** entgegengebracht. Sie sind die Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt und werden als solche gesehen und geschätzt.

Die Angebote der Jugendarbeit der Gemeinde Poing sind durch **Offenheit** gekennzeichnet. Um sie wahrnehmen zu können, bedarf es keiner Mitgliedschaft oder keines Beitritts. Sie stehen allen jungen Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Glauben, körperlichen, geistigen und seelischen Gegebenheiten, sexueller Orientierung und Bildungshintergrund zur Verfügung.

Jugendlichen wird außerdem mit **Akzeptanz und Toleranz** begegnet. Jede*r wird mit ihren*seinen individuellen Eigenschaften und Denkweisen wahrgenommen und angenommen. Dabei sind die Anregung zur kritischen Auseinandersetzung und die Orientierung an klaren Regeln und Strukturen jedoch wünschenswert.

Junge Menschen werden mit **Respekt** behandelt. Sie sollen das Gefühl bekommen, ernst genommen und gehört zu werden. Jugendliche sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und das soll ihnen auch vermittelt werden.

Den Jugendlichen wird außerdem **Vertrauen** entgegengebracht. Vertrauen ist Grundlage jeglicher Beziehungsarbeit. Es muss signalisiert werden: Ich vertraue dir und du kannst auch mir vertrauen.

Insgesamt lassen sich also fünf elementare Grundhaltungen festhalten, die jede*r pädagogische*r Mitarbeiter*in einnehmen und verinnerlichen sollte:



2.2. Prinzipien

Wie beschrieben stellt die Gemeinde lediglich Orte zur Verfügung, die Jugendliche innerhalb ihrer Freiräume nutzen können aber nicht müssen. Entsprechend sind alle Angebote der Gemeinde Poing durch **Freiwilligkeit** gekennzeichnet.

Aus der Offenheit der Jugendarbeit resultiert **Diversität**. Die Angebote der Jugendarbeit in Poing richten sich an Jugendliche verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, verschiedenen Glaubens und verschiedener individueller Fähigkeiten. Dies schließt auch geschlechterreflektierte und inklusive Angebote ein. Veranstaltungen und Aktionen schaffen auch ein Bewusstsein für Diversität und regen zu einer Auseinandersetzung mit der Vielfalt jugendlicher Gruppen und Kulturen an.

Die Angebote für Jugendliche zeichnen sich auch durch eine gewisse **Niederschwelligkeit** aus. Sie sind mit geringen Hürden für eine Teilnahme verbunden, d.h. mit keinen oder nur mit geringen Kosten, mit gut zu erreichenden und zugänglichen Räumlichkeiten, mit einladendem Charakter.

Die Jugendarbeit in Poing folgt einem **situationsbezogenen Ansatz**. Themen und Ereignisse, die Jugendliche beschäftigen, werden in verschiedensten Angeboten tagesaktuell aufgegriffen, thematisiert und zur Sprache gebracht.

Jugendliche werden zu **Partizipation** angeregt. Dazu werden möglichst niederschwellige Möglichkeiten zur Beteiligung

geschaffen und aufrechterhalten. Es muss bei den entsprechenden Entscheidungsträgern aber auch die innere Haltung eingenommen werden, Vorschläge von Jugendlichen ernst zu nehmen und Entscheidungen an Jugendliche auch tatsächlich abgeben zu wollen. Nur so können junge Menschen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ein Bewusstsein für das eigene Wirken zu entwickeln.

Junge Menschen vertreten ihre Interessen i.d.R. zunächst selbst. Die Vertreter*innen der Jugendarbeit **ergreifen** jedoch überall dort, wo sie nicht gehört werden, für sie **Partei**, unterstützen sie in ihrer Meinungsäußerung und vertreten bei Bedarf auch ihre Anliegen. Gleichzeitig ist die Arbeit innerhalb einer Jugendgruppe aber durch **Unparteilichkeit** gekennzeichnet.

In der Arbeit mit Jugendlichen erfolgt auch **Wertevermittlung**. Dabei wird auf die bereits im Vorlauf genannten Grundhaltungen Wert gelegt. Das Sachgebiet 4.2 befürwortet gesellschaftsbejahende und demokratische Verhaltensmuster und setzt sich aktiv mit kritischen Meinungen auseinander.

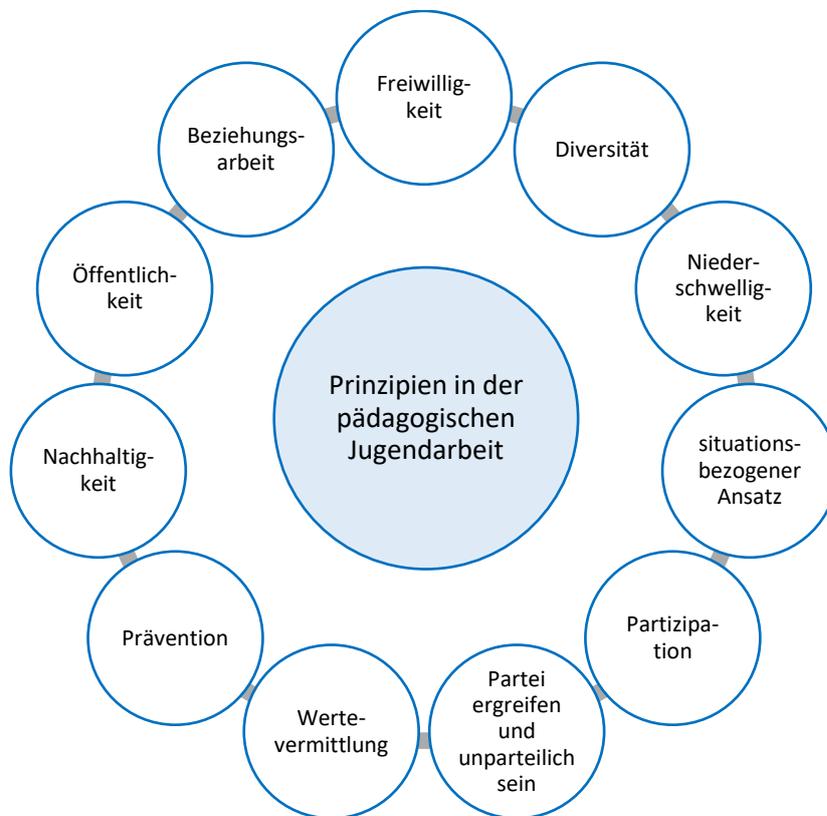
Angebote der Jugendarbeit in Poing betreiben auch **Prävention**. Junge Menschen werden dazu angeregt, sich mit Chancen und Risiken des Lebens auseinanderzusetzen. Sie sollen lernen einzuschätzen, welche Konsequenzen ihr eigenes Handeln für sie selbst und ihre Mitmenschen nach sich ziehen kann.

In zweifacher Weise wird die Jugendarbeit in Poing auch in Bezug auf **Nachhaltigkeit** wirksam. Zum einen sollen Angebote zu möglichst nachhaltigen Effekten bei Jugendlichen führen. Zum anderen sind die Angebote an sich nachhaltig angelegt, d.h. umweltbewusst, ressourcenschonend und langfristig wirksam. Es soll auch bei Jugendlichen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit erzielt werden.

Jugendliche, ihre Lebensweisen, ihre Kultur und ihr Auftreten sind Teil der **Öffentlichkeit** einer Gesellschaft. Jugendlichen diese Öffentlichkeit zu geben bedeutet, ihnen Freiräume und Orte zuzugestehen und sie als Teil der Gemeinde zu begreifen. Gleichzeitig ist der Auftrag an die Jugendarbeit aber auch, ebendiese transparent und sichtbar zu machen.

Beziehungsarbeit zu leisten bedeutet, Jugendlichen wertschätzend in ihrer Lebenswelt zu begegnen. Die Auseinandersetzung mit Interessen, Lebensweisen und Jugendkulturen unterstützt Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung und fördert Resilienz. Pädagogische Arbeit ist dann erfolgreich umsetzbar, wenn zwischen dem*der Jugendlichen als Empfänger*in und dem*der Anbieter*in eine positive Bindung zugrunde liegt.

Zusammenfassend wurden damit elf Prinzipien pädagogischer Jugendarbeit aufgezeigt, die in den Angeboten für Jugendliche jederzeit umgesetzt werden sollten:



3. Voraussetzungen für gelungene Jugendarbeit in Poing

Um diesen Prinzipien in der Jugendarbeit in Poing mit entsprechenden Angeboten jedoch Anwendung geben zu können, bedarf es gewisser Rahmenbedingungen.

3.1. Personelle Ressourcen

Vielfältige personelle Ressourcen ermöglichen die Verwirklichung von unterschiedlichsten Angeboten. In der Gemeinde Poing sind dazu in Fachbereich 4 „Generationen und Bildung“, Sachgebiet 4.2 Pädagogik, folgende Stellen vorgesehen:

- eine Vollzeitstelle für die Sachgebietsleitung Pädagogik
- eine Vollzeitstelle für die gemeindliche Jugendpflege
- zwei Vollzeitstellen für Mitarbeitende im Jugendzentrum
- eine Vollzeitstelle für Mobile Jugendarbeit
- eine Vollzeitstelle für Jugendsozialarbeit an Schulen an der Anni-Pickert-Mittelschule
- eine Teilzeitstelle für Jugendsozialarbeit an Schulen an der Grundschule am Bergfeld
- eine Unterstützungsstelle Pädagogik in Teilzeit
- zusätzlich kann das Team durch duale Student*innen der Sozialen Arbeit unterstützt werden

Die vollständige Besetzung dieser Personalstellen garantiert ebendiese Möglichkeiten zur Schaffung vielfältiger Angebote. Die Anforderungen an die sozialwissenschaftlich ausgebildeten Fachkräfte sind durch entsprechende Stellenbeschreibungen geregelt. Neue Impulse erhalten sie durch die Teilnahme an Fortbildungen und durch Netzwerkarbeit.

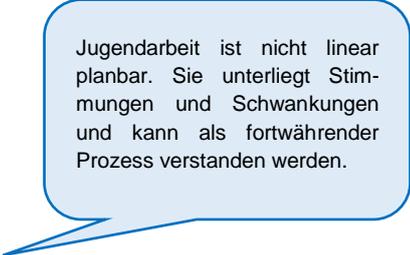
3.2. Stellenwert der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene

An dieser Stelle sei ein kurzer Vorgriff auf den Teil D, das Dach, gestattet. Der gesetzliche Rahmen erfordert die Umsetzung von Jugendarbeit in Kooperation mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe, demnach dem Landkreis Ebersberg. Die praktische Umsetzung erfolgt durch die kommunale Verwaltung.

Diese Akteure erkennen die Prozesshaftigkeit der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Linearität ist dabei nicht gegeben, vielmehr unterliegt sie Schwankungen. Maßnahmen, Angebote und Projekte müssen ausprobiert werden, sind stimmungsabhängig, die Anzahl der Teilnehmer kann wechseln. Zeitweise benötigt es Einstellungen der Maßnahmen und entsprechende konzeptionelle Neuausrichtungen.

Es soll an dieser Stelle gern erwähnt sein, dass Jugendarbeit dazu auch die Unterstützung politischer Gremien auf allen Ebenen benötigt. Für Poing bedeutet dies, dass Entscheidungen zur Jugendarbeit durch den Gemeinderat legitimiert werden. Besonders wichtig sind hier die gemeindlichen Jugendbeauftragten, auch Jugendsprecher genannt. Denn „sie sind Gemeinderäte, die ehrenamtlich die Aufgabe übernehmen, im jeweiligen Gemeindegebiet die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und der Kinder- und Jugendarbeit zu vertreten, zu unterstützen und zu fördern“ (Bayerischer Jugendring K.d.ö.R., 2020). Der Poinger Gemeinderat war sich schon früh der Bedeutung der Jugendarbeit bewusst, weshalb er im Jahr 2007 einen Jugendbeirat ins Leben rief. Zwar besteht dieses Gremium heute in dieser Form nicht mehr, doch zeugt die damalige Installation von der Bereitschaft, jugendliche Interessen in der kommunalen Politik wahrzunehmen. Für die Umsetzung ist die Gemeindeverwaltung in allen Fachbereichen gefordert. Dies ergibt sich daraus, dass Jugendthemen auf vielen Ebenen stattfinden. Es kann dabei ebenso in den Bereich öffentliche Sicherheit fallen wie auch Bauvorhaben betreffen, Unterstützung durch den Baubetriebshof erforderlich machen oder auch Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit usw. angehen.

Ebenfalls gesetzlich verankert ist die Beteiligung von Jugendlichen. Wie Dr. Helle Becker in der vhs-Broschüre „Demokratieführerschein“ erwähnt, kommt es dabei zu einem Dilemma: „Die Jugendforscher Arthur Fischer und Richard Münchmeier stellten 1997 in der damaligen Shell-Studie fest, dass nicht die Jugendlichen desinteressiert an Politik seien, sondern diese im



Jugendarbeit ist nicht linear planbar. Sie unterliegt Stimmungen und Schwankungen und kann als fortwährender Prozess verstanden werden.

Gegenteil der Politik unterstellten, nicht an ihnen, also den Jugendlichen, interessiert zu sein“ (Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., 2020).

Jugendarbeit bedeutet demnach auch, im Sinne der Partizipation Entscheidungen an Jugendliche abzugeben oder sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dies setzt eine grundsätzliche Bereitschaft dazu durch den Gemeinderat und die gemeindlichen Mitarbeiter*innen voraus. Aber auch Jugendliche sind gefordert, sich aktiv einzubringen. Auch daraus lässt sich ein Auftrag ableiten, nämlich Jugendliche für politische Bildungsarbeit zu gewinnen.

Als Meinungsträger sollten Jugendliche bei allen Entscheidungen, auch bei solchen, die für Jugendliche auf den ersten Blick nicht relevant erscheinen, berücksichtigt werden. Ihnen muss Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung bezüglich der Planungen in der Gemeinde Poing gegeben werden und sie müssen über voraussichtliche Auswirkungen informiert werden. Denn letzten Endes haben alle Entscheidungen und Ortsentwicklungen Auswirkungen auf das Leben in Poing, auch auf das von Jugendlichen.

3.3. Partizipation als wesentliches Instrument der Jugendarbeit

Die Thematik der Kinder- und Jugendbeteiligung ist sehr weitreichend. Es kann dabei zwischen mehreren Formaten unterschieden werden. Diese benutzen verschiedene Kommunikationskanäle, um möglichst viel Auswahl zu geben:

- Umfragen
- Digitale Beteiligungsformate, Soziale Netzwerke, Apps
- Mitmachaktionen
- Ansprechpartner für die Jugend
- Planspiele
- Vor-Ort-Treffen

Diese Aufzählung macht deutlich, wie vielfältig die Gemeinde Poing diesem Thema bereits begegnet, denn sämtliche Formate finden in der Kinder- und Jugendarbeit schon Anwendung, wenngleich teilweise auch erst in der Startphase. Die Entwicklung einer hohen Qualität erfordert dabei, die laufenden Prozesse stets zu evaluieren. Außerdem spielt das Thema Datenschutz natürlich eine tragende Rolle, gerade beim Einsatz digitaler Beteiligungsformate. Welches Format letztlich zum Einsatz kommt, bestimmt stets der Zweck.

Nachdem das Smartphone als Kommunikationskanal eine tragende Rolle bei Jugendlichen spielt, empfiehlt es sich natürlich, diesen Kanal auch zu nutzen. Es gibt allein unter den digitalen Partizipationstools bereits eine weitreichende Auswahl.

In der digitalen Diskussionsrunde „Der Jugend Raum geben“ (24.03.2021) wurde von beteiligten Fachkräften über

Beteiligungsformate berichtet und betont, dass die schwierigste Aufgabe der Jugendarbeit sei, Jugendliche zu begeistern mitzumachen und sie von digitalen Partizipationsformen zu überzeugen. Das Thema Datenschutz wurde als wesentliche Hürde der öffentlichen Verwaltung benannt. Es wird auch an dieser Stelle wichtig sein, die oben bereits erwähnte Unterstützung durch die kommunalen Gremien und die Verwaltung zu bekommen, um hier das Mögliche an Freiräumen zum Einsatz von Apps zu schaffen.

Was macht eine gute kommunale Beteiligungsstrategie aus?

- Unterstützung durch politisch Verantwortliche
- Verankerung der Beteiligung in der gesamten Verwaltung als Querschnittsaufgabe
- Jugendthemen sind Themen bei allen Entscheidungen (ähnlich wie Prüfung von Umweltaspekten bei kommunalen Projekten)
- Kooperation mit Schulen
- Vernetzung mit Drittanbietern
- Einsatz verschiedener Formate
- Erarbeitung überprüfbarer Ziele
- Öffentlichkeitsarbeit

3.4. Kooperationspartner*innen

Zur Umsetzung von Jugendarbeit auf allen Ebenen sind Kooperationspartner*innen unentbehrlich. Sie decken weitere Orte ab, in denen Jugendlichen ihre Freiräume ausleben und sich ausprobieren können. In Zusammenarbeit mit diesen Partner*innen kann verstärkt an der Lebenswelt Jugendlicher angeknüpft werden.

Die Liste der Kooperationspartner*innen, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagieren ist umfangreich und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit:

- Jugendsprecher der Gemeinde Poing
- Interne Kooperation mit verschiedenen Fachbereichen und Sachgebieten (z.B. Sachgebiete Bücherei und Senioren, Kultur, Baubetriebshof)
- Örtliche und regionale Vereine (eine Liste findet sich im Anhang)
- ARGE Poing am Bergfeld
- Grundschule an der Karl-Sittler-Straße
- Grundschule am Bergfeld
- Anni-Pickert-Grund- und Mittelschule
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Seerosenschule
- Dominik-Brunner-Realschule
- Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
- Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Schulen
- Einrichtungen der Jugendarbeit (JUZen, Jugendpflege in benachbarten Gemeinden)

- Kreisjugendamt Ebersberg mit seinen Fachabteilungen (Kommunale Jugendpflege, Präventive Jugendhilfe, Bezirks-sozialarbeit, Jugendhilfe im Strafverfahren etc.)
- Kreisjugendring Ebersberg
- VHS Vaterstetten e.V.
- Polizeiinspektion Poing
- Bundesagentur für Arbeit (z.B. Berufsberatung)
- Beratungsstellen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Externe Veranstalter*innen (z.B. beim Ferienprogramm)
- Interne und externe Dienstleister*innen (z.B. Fachbereich IuK, Tontechniker etc.)
- Ehrenamtlich tätige Personen
- Eltern

3.5. Infrastruktur

Um Jugendlichen möglichst vielfältige und auf die Bedürfnisse aller jugendlichen Altersstufen ausgerichtete Angebote unterbreiten zu können, sollen entsprechende Orte zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um geschlossene Räumlichkeiten, wie das Jugendzentrum, aber auch um zugängliche Orte im Gemeindegebiet handeln. Auf eine bedarfsgerechte Ausstattung der Orte und Angebote für die Jugend wird Wert gelegt. Dabei dürfen auch digitale Räume nicht vergessen werden. Vorhandene Angebote werden gepflegt und ausgebaut, neue Angebote werden bedarfsgerecht geplant.

4. Zusammenfassung

Werden die Grundhaltungen und Prinzipien gewissenhaft umgesetzt und erfolgt ein angemessener Umgang mit den Ressourcen, ist auch die außerschulische Jugendarbeit der Gemeinde Poing dazu in der Lage, „...dass sie junge Menschen zusammenführt, ihnen Räume gibt, Gelegenheitsstrukturen eröffnet und sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördert“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2013).

Dies zusammen stellt nun das Fundament für Jugendarbeit in Poing dar. Es ist ein pädagogisches Fundament, das eine Struktur hat, ein Fundament, auf dem sich die pädagogische Arbeit nun praxisbezogen aufbauen und umsetzen lässt. Das darauf nun aufbauende Haus wird Orte schaffen, die Jugendliche für sich nutzen können. Mit dem Fundament wird die wohl wichtigste Bauphase abgeschlossen: Die Stabilität und Sicherheit für die Jugendarbeit ist gewährleistet. Nun geht es an die Umsetzung.

Teil C: Angebotsstruktur der Jugendarbeit in Poing

Die Basis ist gelegt. Das Haus „Jugendarbeit“ wird nun auf diesem stabilen Fundament gebaut. Der Grundriss sieht vor dort alles unterzubringen, was zur Jugendarbeit in Poing gehört. Bestehende Angebote der Jugendarbeit werden dort verortet, gleichzeitig wird Platz geschaffen für die Planung und Entwicklung neuer und spannender Ideen. Abgeschlossene Projekte werden in einer Art Archiv gelagert und können bei Bedarf zur Inspiration dienen oder auch wieder aktiviert werden.

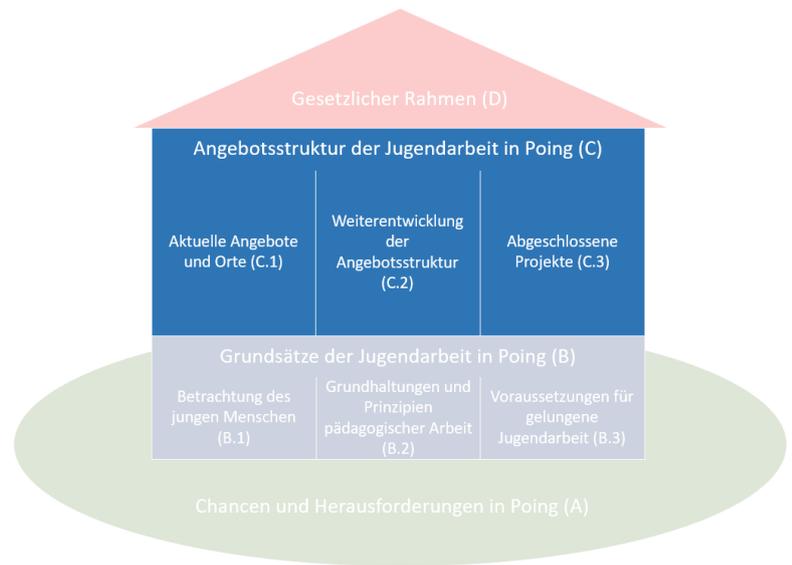
Um den Prinzipien Rechnung zu tragen, wird das Haus ebenerdig gebaut. Zugänge zum Haus werden dadurch erleichtert, jede*r darf hereinkommen und sehen, wie das Haus aus zahlreichen lebendigen Orten besteht. Im Idealfall gestalten die Jugendlichen mit, bringen Ideen ein, helfen bei der farblichen Gestaltung und der Einrichtung, die sich an ihren Interessen und Bedürfnissen orientiert.

Diese Begegnungsstätte zeichnet sich durch Flexibilität aus. Es gibt klar definierte Zimmer, die dem Prinzip Vertraulichkeit folgen und in denen geschützt gesprochen werden kann. Ein Ort für Beratungsarbeit ist dadurch entstanden.

Gleichzeitig werden mobile Trennwände installiert, um Vernetzungen zu ermöglichen und Zimmer bedarfsgerecht anzupassen. Egal ob in großen oder kleinen Gruppen, hier kann jede*r einen Freiraum für sich und unterschiedlichste Angebote für die Jugend einen Raum finden. Jugendarbeit in Poing soll von dieser Vielfalt leben.

1. Aktuelle Angebote und Orte

Angebote und Orte lassen sich differenziert aufgliedern. Dabei spielen gesetzliche Grundlagen (siehe Teil D) ebenso eine Rolle wie der jeweilige Zweck. Die nun folgenden einzelnen Bereiche lassen sich den Angeboten des §11 SGB VIII (Offene Kinder- und Jugendarbeit), des §13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit), einem Bildungsauftrag (z.B. Bücherei) oder der sozialräumlichen Nutzung zuteilen. Dabei sind die Bereiche oftmals nicht voneinander zu trennen und greifen ineinander. Ein Angebot der offenen Kinder und Jugendarbeit kann gleichwohl den Sozialraum oder den Bildungssektor betreffen.



1.1. Jugendsozialarbeit an Schulen

An den Poinger Schulen gibt es jeweils das Angebot der „Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)“ oder analog dazu die „Sozialpädagogische Unterstützung an weiterführenden Schulen (SaS)“ oder der „Schulsozialpädagogik (SSP)“. Die Programme unterscheiden sich dabei in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, der Finanzierung und der Trägerschaft.

Die von der Gemeinde Poing gestellte Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wird an der Anni-Pickert-Mittelschule zu Teilen staatlich gefördert. Der öffentliche Träger der Jugendhilfe und die Gemeinde Poing übernehmen hälftig jeweils den Großteil der Personalkosten. An der Grundschule am Bergfeld finanziert die Gemeinde das Teilzeitangebot freiwillig und selbständig. Es bietet schulgebundene Angebote der Einzelfallhilfe, Elternberatung, Kooperation mit der Schule sowie Netzwerkarbeit. Als klar definierte Zielgruppe gelten „junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (§13 SGB VIII). Sie leistet damit keine Angebote für die gesamte Schulgemeinschaft, fördert aber zielgruppenbezogen Persönlichkeit, soziale Kompetenzen, den Erwerb von Schlüsselqualifikationen sowie die Integration junger Menschen. Für die konkrete Ausgestaltung der JaS existieren ein eigenes Konzept, ergänzt durch eine Kooperationsvereinbarung zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung, sowie gesetzliche Vorgaben in Form des Handbuchs für Jugendsozialarbeit an Schulen (Lerch-Wolfrum & Renges, 2014).

Auch an der durch den Landkreis finanzierten Seerosenschule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) gibt es das Angebot der Jugendsozialarbeit an Schulen. Die JaS ist hierbei direkt beim Jugendamt angegliedert und wird durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe und den Landkreis finanziert.

An der Dominik-Brunner-Realschule in Poing führt die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH das Angebot der SaS durch. Analog zur JaS arbeitet dieses Modell auch nach dem §13 SGB VIII und ist damit Jugendsozialarbeit. Das Kreisjugendamt Ebersberg und der Landkreis Ebersberg als Sachaufwandsträger finanzieren das Angebot.

Die Grundschule an der Karl-Sittler-Straße beschäftigt zurzeit, finanziert über die Regierung von Oberbayern, eine 20 Stunden Teilzeitkraft für die Sozialarbeit an der Schule. Die Stelle ist vorerst bis zum Ende des Jahres 2023 besetzt.

Die weiterführenden Schulen im Gemeindegebiet und in Nachbargemeinden bieten Jugendlichen neben der JaS/SaS/SSP auch viele frei wählbare Arbeitsgruppen, Projektarbeiten und Wahlfächer an. Damit stellen auch sie jungen Menschen weitere



Orte zur Verfügung. Die Angebote der Ganztagesbetreuung sind hier weitreichend gestaffelt.

1.2. Jugendzentrum

Das Jugendzentrum verfügt über einen Außenbereich mit Sitz- und Sportmöglichkeiten sowie mehrere Räume mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Die für die Jugendarbeit wesentliche Beziehungsarbeit erfolgt vor allem über offene Strukturen in einem offenen Betrieb. Hier können alle Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 21 Jahren, unabhängig ihrer Nationalität, Schulart, Alter, Geschlecht, Aussehen etc. und ohne Anmeldung, Eintrittskosten oder Mitgliedsgebühren, das Jugendzentrum besuchen. Zudem führt das Jugendzentrum auch Veranstaltungen wie Turniere, Kurse oder Partys durch. Des Weiteren verfügt das Jugendzentrum über den Instagram-Kanal @juzpoing, über den die Mitarbeitenden digitale Jugendarbeit betreiben. Während der Corona-Pandemie gab es außerdem ergänzend das Angebot eines offenen Jugendraumes in digitaler Form (JUZ-Jitsi-Meet). Dieses wurde dann durchgeführt, wenn das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie keinen offenen Betrieb in Präsenz zuließ.

Neben der eigenen Nutzung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen durch das Team des Jugendzentrums, können auch externe Partner*innen für Jugendangebote auf die Räumlichkeiten zurückgreifen. Zudem stehen der Veranstaltungssaal oder das Jugendcafé an jeweils einem Samstag im Monat auch Jugendlichen und Erwachsenen für private Veranstaltungen zur Verfügung. Darüber hinaus ermöglicht ein Bandraum jungen Bands kostenlos zu proben und im Gegenzug dazu auf Veranstaltungen des Jugendzentrums erste Bühnenerfahrung zu sammeln. Ebenso können interessierte Jugendliche unter vorheriger Terminvereinbarung das vorhandene Tonstudio nutzen.

Nähere Eindrücke zum Jugendzentrum sowie Kontaktmöglichkeiten sind unter <https://juz-poing.de> einsehbar. Zur weiteren Erläuterung der Arbeit im Jugendzentrum sei an dieser Stelle auf das eigene Konzept des Jugendzentrums verwiesen. Diesem liegen die Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (Bayerischer Jugendring K.d.ö.R., 2020) zugrunde.

1.3. Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit ist ein niedrigschwelliges, lebenswelt- und klientelorientiertes Angebot der Jugendhilfe, welches auf der „Geh-Hin-Struktur“ basiert. Sie soll Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, die ggf. sozial benachteiligt, stigmatisiert oder als auffällig, teilweise als kriminalisiert gelten. In den meisten Fällen fehlt es ihnen an angemessenen „Lebensräumen“, sodass sie überwiegend im öffentlichen Raum anzutreffen sind. Bestehende,



einrichtungsbezogene Angebote (z.B. Jugendzentrum) werden von ihnen nur selten genutzt oder gemieden. Die Mobile Jugendarbeit ergänzt damit die „Komm-Struktur“ des Jugendzentrums und strebt die Erhaltung und Bereitstellung öffentlich nutzbarer Orte für Jugendliche an. Sie vertritt zudem die Interessen eben jener Jugendlicher und jungen Erwachsenen.

Geplant ist es, die Stelle wieder neu zu besetzen, um Thematiken der Jugend im öffentlichen Bereich aufzugreifen. Die Besetzung erweist sich aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels als äußerst schwierig.

Anders als Besucher im Jugendzentrum ist hier die*der Sozialarbeiter*in in der Gastrolle. Die Mobile Jugendarbeit bietet in der Lebenswelt von Jugendlichen Beratung und Unterstützung an und schafft für junge Menschen möglicherweise einen niedrighschwelligigen Zugang zu weiteren Hilfesystemen (siehe hierzu auch: Standards der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit e.V.).

Mobile Jugendarbeit richtet sich dabei an alle Jugendlichen bis 27 Jahren im öffentlichen Raum. Sie leistet klassische aufsuchende Jugendarbeit, indem sie Hilfs- und Beratungsangebote der Jugendsozialarbeit im Sinne des §13 SGB VIII an benachteiligte junge Menschen richtet. Sie geht aber auch auf Jugendgruppen zu, die nicht ausschließlich dieser Gruppe angehören. Ziel ist es, Jugendarbeit zu transportieren und Heranwachsende zur Beteiligung zu motivieren.

1.4. Gemeindliche Jugendpflege

1.4.1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm ergänzt die Kinder- und Jugendarbeit durch gezielte Angebote und unterstützt dadurch auch Familien. Im Ferienprogramm werden Veranstaltungen verschiedener Vereine, Einzelpersonen und der Gemeinde selbst gebündelt beworben, verwaltet und durchgeführt. Zwar richten sich die Angebote schwerpunktmäßig an Kinder, doch organisiert die gemeindliche Jugendpflege in Kooperation mit dem Jugendzentrum auch lebensweltnahe Angebote für Jugendliche. In den kommenden Jahren sollen nach und nach mehr Angebote für Jugendliche platziert werden.

Das Ferienprogramm wird in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien angeboten. Während das Sommerferienprogramm offen gestaltet wird, finden in den übrigen Ferien thematisch ausgerichtete Programme statt, wie bspw. Kunst und Kultur, Gesundheit, Medien etc.

Das jeweils geltende Programm kann unter ferien.poing.de eingesehen werden.



1.4.2. Weitere Freizeitangebote

Darüber hinaus organisiert die Jugendpflege in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und/oder externen Kooperationspartner*innen weitere, stetig wechselnde Freizeitangebote. Dies können z.B. Veranstaltungen zu bestimmten Anlässen sein (Halloween, Fasching, Weihnachten, Sommerferien).

1.5. Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei Poing steht als öffentliche Einrichtung u.a. allen Einwohner*innen der Gemeinde, damit auch allen Jugendlichen der Gemeinde zur Verfügung. Mit ihrem Bestand und den Möglichkeiten der Präsenznutzung, Ausleihe und der Bereitstellung von Räumen verfolgt sie die Ziele der Förderung der kulturellen Bildung, der allgemeinen und beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Informationsvermittlung zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe, der Unterstützung bei der Freizeitveranstaltung sowie der Verbesserung der Lese- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.



1.6. Angebote örtlicher Vereine, Institutionen oder Gruppierungen

Im Vereinsregister der Gemeinde Poing sind insgesamt 94 Vereine, Institutionen oder Gruppierungen aufgeführt, rund ein Viertel davon mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendliche. Abgedeckt werden die Bereiche Musik, Brauchtum und Kultur, Familie, Freizeit, Hilfe leisten und Sport. Eine konkrete Auflistung der Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche kann dem Anhang entnommen werden.

Die Vereine der Gemeinde Poing werden durch diese als ehrenamtliche Träger der Jugendarbeit gemäß den „Richtlinien der Gemeinde Poing zur finanziellen Förderung der örtlichen Vereine“ unterstützt. Ansprechpartner hierfür ist das Sachgebiet 4.1 Verwaltung.

Darüber hinaus verleiht die Gemeinde Poing ihren Vereinen sowie Jugendverbänden und -organisationen auf Anfrage einen Kleinbus. Die Ausleihe wird durch den Fachbereich 5 - Baubetriebshof abgewickelt.

1.7. Angebote der Glaubensgemeinschaften

Auch einige Glaubensgemeinschaften in Poing unterbreiten jungen Menschen Angebote. Unter der Rubrik „Kirche“ sind auch diese Angebote dem Anhang zu entnehmen.

1.8. Volkshochschule und Musikschule

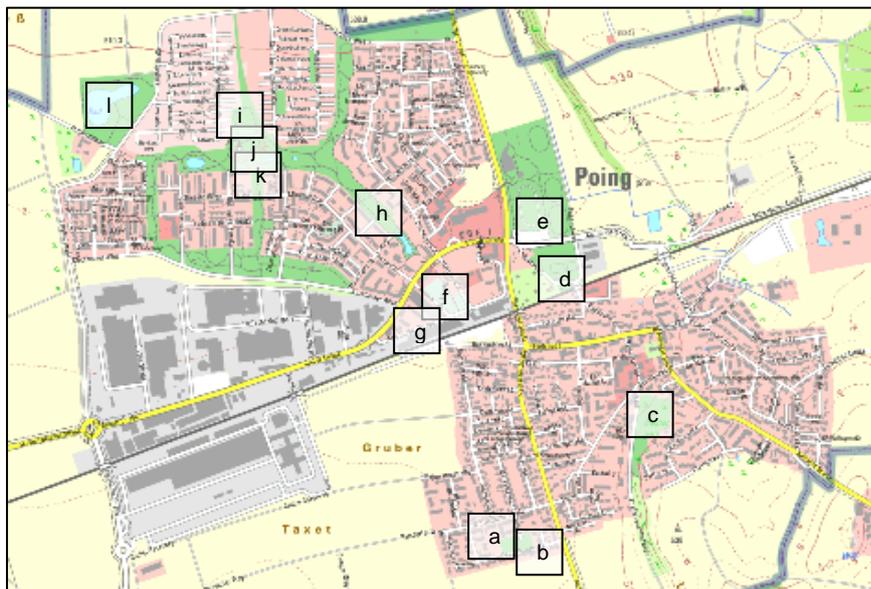
Die Gemeinde Poing ist Mitgliedsgemeinde der Volkshochschule Vaterstetten e.V. und der Musikschule Vaterstetten e.V., weshalb die Angebote beider Einrichtungen Bürger*innen aus Poing offen stehen. Sowohl Angebote der VHS als auch der Musikschule sind

explizit auch für Jugendliche zugänglich oder direkt für junge Menschen konzipiert. Einzusehen sind sie im Internet unter <https://www.vhs-vaterstetten.de/programm?Contrast=546> bzw. <https://www.musikschule-vaterstetten.de/unterricht>.

1.9. Öffentliche Orte

Als Bürger*innen der Gemeinde Poing sind Jugendliche Teil des gesamten öffentlichen Lebens. Gegliedert nach den drei Ortsgebieten nutzen Jugendliche der Gemeinde Poing oft folgende öffentliche Orte zum Besuch innerhalb ihrer Freiräume. Die Aufzählung gibt, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit, einen Überblick, wo Jugendliche im Gemeindegebiet sich gern treffen und aufhalten:

„Altpoing“	„Ortsmitte“	„Neupoing“
a. Polzeispielplatz	d. Skateanlage am Hanselbrunn	h. Bergfeldpark
b. Verkehrsübungsplatz	e. Sportpark	i. Theatron
c. Reuterpark	f. Marktplatz	j. Monopteros
	g. [City Center]	k. Skateanlage am Monopteros
		l. Bergfeldsee



(Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)

Darüber hinaus stehen Bolzplätze am Polzeispielplatz, an der Bergfeldstraße, in der Enziangasse, am Forumweg, im Franz-Marc-Weg, in Grub im Eschenweg sowie in Angelbrechting zur Verfügung.

2. Weiterentwicklung der gemeindlichen Angebotsstruktur

Zusammenfassend bietet die Gemeinde Poing Jugendlichen bereits einige Orte, die diese im Rahmen ihrer Freiräume aufsuchen

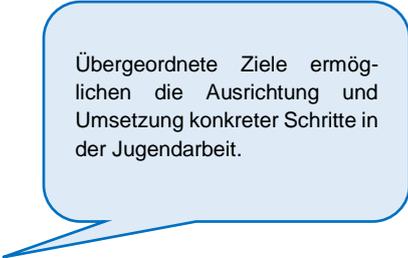
können. Angebote in gemeindlicher Trägerschaft ergänzen dabei umfangreich Angebote in nicht-gemeindlicher Trägerschaft. Da sich Bedürfnisse von Jugendlichen aufgrund stetig neuer Trends und Entwicklungen im sozialen Umfeld jedoch häufig ändern, sollten auch vorhandene Angebote regelmäßig weiterentwickelt und neue Orte für Jugendliche geschaffen werden.

Das Sachgebiet 4.2 Pädagogik hat sich daher für seine eigene pädagogische Arbeit der nächsten Jahre folgende übergeordnete Ziele gesetzt:

- Ausbau und Weiterentwicklung bereits vorhandener Angebote und Orte für Jugendliche
- Berücksichtigung der fortschreitenden Digitalisierung
- Ausweitung der Beteiligungslandschaft für Jugendliche
- Schaffung eines selbstverwalteten Raumes für Jugendliche
- Bedarfsermittlung in Form von regelmäßigen Umfragen

Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde ein Projektplan aufgestellt, der sich in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen gliedert. Mit diesen Maßnahmen begegnet das Sachgebiet 4.2 auch den gesetzlichen Vorgaben der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach §8 SGB VIII, der Jugendsozialarbeit nach §13 SGB VIII, sowie den Schwerpunkten der Jugendarbeit nach §11 SGB VIII, die da sind: außerschulische Jugendbildung; Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit; arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit; internationale Jugendarbeit; Kinder- und Jugenderholung; Jugendberatung.

Unter kurzfristige Projekte fallen all jene Vorhaben, die im Laufe des aktuellen Kalenderjahres bearbeitet werden sollen. Mittelfristige Maßnahmen sind auf eine zeitliche Perspektive von bis zu drei Jahren ausgelegt, langfristige auf mehr als drei Jahre. Aufgrund des stetigen Bedürfniswandels erhebt der Projektplan keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gemäß dem Prinzip des situationsbezogenen Ansatzes werden sich insbesondere in den mittel- und langfristigen Projekten immer wieder Änderungen in den Priorisierungen der einzelnen Vorhaben ergeben. Ebenso werden der Jugendarbeit komplett neue Aufgaben gestellt werden, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar sind. Der gesamte Teil C, insbesondere jedoch dieses Kapitel, wird daher am Ende jedes Kalenderjahres mit Blick auf das Folgejahr überarbeitet.



Übergeordnete Ziele ermöglichen die Ausrichtung und Umsetzung konkreter Schritte in der Jugendarbeit.

2.1. Kurzfristige Maßnahmen

Für Jahr 2023 sind folgende Projekte in Planung und teilweise auch bereits in Durchführung:

Zeitperspektive	3. Quartal 2023
Projekt	Jugendbefragung
Schwerpunkt	Planung der Jugendarbeit
Kommentar	Wiederholung in 2026

Zeitperspektive	Sommer 2023
Projekt	Eröffnung Pumptrack
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Zeitperspektive abhängig von den Bauarbeiten

Zeitperspektive	laufend
Projekt	Instandsetzung und Vorbereitung für die finale Einrichtung eines selbstverwalteten Raumes für Jugendliche
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung, Außerschulische Jugendbildung
Kommentar	Zeitliche Umsetzbarkeit abhängig von Fertigstellung, Sanierungsarbeiten und der Akquirierung Jugendlicher

Zeitperspektive	2. Quartal 2023
Projekt	Durchführung eines weiteren Planspiels, mit dem Ziel bekannte und unbekannte, soziale Orte in Poing zu identifizieren und Ideen und Vorschläge in Form eines Bürgerrates an den Gemeinderat zu übergeben.
Schwerpunkt	Außerschulische Jugendbildung, Beteiligung
Kommentar	-

Zeitperspektive	3. Quartal 2023
Projekt	Familienfestival

Jugendkonzept der Gemeinde Poing

Schwerpunkt	Familienbezogene Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	In Zusammenarbeit mit dem LRA EBE

Zeitperspektive	Ab 2. Quartal 2023
Projekt	Thematische Ausrichtung des Ferienprogramms: <ul style="list-style-type: none"> - Osterferien: Kunst und Kultur - Pfingstferien: Gesundheit - Sommerferien: bunt gemischt - Herbstferien: Medien
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung; Jugendarbeit in Spiel, Sport und Geselligkeit; außerschulische Jugendbildung
Kommentar	In Anknüpfung an den Erfolg der thematischen Ausrichtung des Herbstferienprogramms (Medien) in den Jahren 2021 und 2022, sollen ab 2023 auch die Oster- und Pfingstferien einen Themenschwerpunkt bekommen. Ab 2024 sollen die Themen für Ostern und Pfingsten wegen des Mitmachzirkus getauscht werden.

Zeitperspektive	Ab 2. Quartal 2023
Projekt	Ausbau von zielgruppenbezogenen Angeboten im Jugendzentrum
Schwerpunkt	Außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Geplant sind dafür z.B. verschiedene Turniere, Partys, Aktionen mit aktuellem Bezug, Kooperationen mit der Vhs

2.2. Mittelfristige Maßnahmen

Für den Zeitraum der nächsten drei Jahre hält das Sachgebiet 4.2 nachfolgende eigene Projekte fest:

Projekt	Durchführung von Jugendleiterschulungen zur pädagogischen Schulung Ehrenamtlicher in der Kinder- und Jugendarbeit
Schwerpunkt	Außerschulische Jugendbildung
Kommentar	Nach Prüfung und Grobkonzeptionierung ist die Aufnahme des Vorhabens nicht wie im November 2020 kommuniziert im 3. Quartal 2021 möglich, wird aber weiterverfolgt. Als Kooperationspartner ist der KJR EBE vorgesehen, der diese Schulungen bereits in seinem Angebot durchführt.
Projekt	Implementierung einer generationenvernetzten Arbeit
Schwerpunkt	Familienbezogene Jugendarbeit
Kommentar	Wird auf verschiedenen Ebenen in die Projekte eingebaut. Bspw. Planspiel, Kooperation mit Bücherei, Familienfest usw.
Projekt	Umgestaltung / farbliche Neugestaltung der Skateanlage im Bergfeldpark gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, Beteiligung
Kommentar	Zunächst wird die Unterführung unter der Gruber Straße im Rahmen eines Graffiti Projekts im Ferienprogramm (Ostern 2023) neugestaltet
Projekt	Ausbau mehrtägiger Angebote im Ferienprogramm z.B. mit Ferienfahrten in Städte, Jugendherbergen, Zeltlager, etc.
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung
Kommentar	-

2.3. Langfristige Maßnahmen

Als über die Perspektive von drei Jahren hinausgehende Projekte können festgehalten werden:

Projekt	Reaktivierung der Veranstaltungsfläche „Theatron“
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	-

Projekt	Initiierung baulicher Veränderungen an bestehenden (Spiel-)Plätzen, Steigerung der Attraktivität für Jugendliche
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Bspw. durch Boulderwand, ggf. Resultate des Planspiels 2023

Projekt	Kooperationsarbeit mit dem neu geschaffenen Gymnasium im Lerchenwinkel
Schwerpunkt	Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
Kommentar	Bspw. hinsichtlich eines öffentlich zugänglichen Pausenhofes oder eines Schülercafés, das Jugendlichen in Poing offen steht – Der Neubau steht derzeit auf der Warteliste des Landkreises. Wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist, liegt in der Hand des Kreistags.

Projekt	Installation eines Jugendbusses, der bei Jugendlichen beliebte Plätze anfährt und dort Aktionen anbietet (z.B. JuZ am See, Umfrage am Marktplatz, etc.)
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Anschaffung eines Pickups, Kleinbusses oder idealerweise eines alten „Schulbusses“, der für Jugendliche „stylish“ ist (ggf. über Sponsoring) Kooperationspartner werden benötigt. Ermöglicht eine Art „mobiles JUZ“ und damit Jugendarbeit, an denen Jugendliche das Jugendzentrum nicht frequentieren z.B. an heißen Sommertagen.

Projekt	Ferienfreizeit ins Ausland
Schwerpunkt	Internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung
Kommentar	ggf. in Bezug auf die Städtefreundschaft mit Poreč

3. Abgeschlossene Projekte in gemeindlicher Trägerschaft

Seit 2021 konnten folgende Projekte und Aufgaben erfolgreich abgeschlossen werden:

Zeitperspektive	1. Quartal 2021
Projekt	Installation zweier Briefkästen im Gemeindegebiet als Kummerkästen für Poinger Jugendliche
Schwerpunkt	Jugendberatung
Kommentar	Das Angebot wurde von der Jugend auch in Zeiten des Corona Lockdowns nicht angenommen.

Zeitperspektive	1. Quartal 2021
Projekt	Einrichtung einer Sprechstunde für Jugendliche und auch Eltern als Möglichkeit zur aktiven Einbringung von Anliegen oder Wünschen in Bezug auf die Jugendarbeit der Gemeinde
Schwerpunkt	Beteiligung, Jugendberatung
Kommentar	Die Jugendsprechstunde wurde am 26. Februar 2021 erstmalig durchgeführt und bis Oktober 2021 monatlich wiederholt. Ab November Einstellung, da das Angebot nicht genutzt wurde

Zeitperspektive	2. Quartal 2021
Projekt	Einführung eines digitalen Raumes durch das Jugendzentrum
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Der digitale Raum steht Jugendlichen mittwochs bis freitags zur Verfügung solange die Inzidenzzahlen keinen offenen Betrieb zulassen. Nach Wiedereröffnung des JUZ findet das Angebot nicht mehr statt.

Zeitperspektive	2. Quartal 2021
Projekt	Übertragung des Sachstandsberichts in ein Konzeptpapier zur grundsätzlichen Ausrichtung der Jugendarbeit in Poing
Schwerpunkt	Planung der Jugendarbeit
Kommentar	Das Jugendkonzept wird anschließend jährlich aktualisiert

Zeitperspektive	2. Quartal 2021
Projekt	Ausweitung des Ferienprogramms auf Ferienfreizeiten und Aktionen für Jugendliche
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung
Kommentar	Diverse Veranstaltungen im Ferienprogramm für Jugendliche, z.B. Ferienfahrt nach Nürnberg, Ausflug in die Kletterinsel, ...

Zeitperspektive	3. Quartal 2021
Projekt	Einführung der Mitmach-App PLACEm zur Beteiligung Jugendlicher
Schwerpunkt	Beteiligung
Kommentar	In der App ist seit Ende September 2021 ein eigener Place „Jugend in Poing!“ aktiv.

Zeitperspektive	4. Quartal 2021
Projekt	Initiierung der Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten für Jugendliche an bestehenden Freizeitflächen
Schwerpunkt	Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Errichtung eines Unterstandes an der Ecke Kirchheimer Allee / Böhmerwaldstraße

Zeitperspektive	2. Quartal 2022 (ursprünglich geplant für 4. Quartal 2021, musste wegen Corona-Pandemie verschoben werden)
Projekt	Durchführung eines Planspiels mit Jugendlichen, um Ideen zur Schaffung von Jugendangeboten im Aktivitätenband in W7 zu generieren (in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Poing), Detailplanungen werden Anfang 3. Quartal aufgenommen
Schwerpunkt	Außerschulische Jugendbildung, Beteiligung
Kommentar	Der aus dem Planspiel heraus entstandene Entwurf der Jugendlichen für die Gestaltung des Aktivitätenbands wurde als Antrag beim Bau- und Umwelt-Ausschuss eingereicht und die bestmögliche Umsetzung einstimmig beschlossen

Jugendkonzept der Gemeinde Poing

Zeitperspektive	2. Quartal 2022
Projekt	Initiierung der Errichtung eines durch Jugendliche geforderten Pumptracks
Schwerpunkt	Beteiligung, Kinder- und Jugenderholung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Jugendliche konnten in einem Beteiligungsformat Wünsche und Ideen für den Pumptrack anbringen, die vom Planungsbüro aufgegriffen und weitestgehend umgesetzt wurden, der Entwurf für den Pumptrack wurde im Oktober 2022 den Jugendlichen bei einer Infoveranstaltung mit dem Bürgermeister und dem Bau- und Umweltausschuss vorgestellt

Zeitperspektive	seit 3. Quartal 2022
Projekt	Schaffung von zielgruppenbezogenen Angeboten im Jugendzentrum
Schwerpunkt	Außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
Kommentar	Seit Juli bzw. Oktober 2022 haben beide im JUZ angestellten Mitarbeiterinnen nacheinander ihr Studium erfolgreich beendet, seitdem entstehen nach und nach zielgruppenbezogenen Gruppenangebote, wie Turniere, Partys, der Tag der offenen Tür am Buß- und Betttag oder verschiedene Back-Aktionen in der Vorweihnachtszeit

Zeitperspektive	2. Quartal 2022 (ursprünglich geplant für 4. Quartal 2021, musste wegen personeller Engpässe nach hinten gestellt werden)
Projekt	Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung eines selbstverwalteten Raumes
Schwerpunkt	Kinder- und Jugenderholung, Außerschulische Jugendbildung
Kommentar	Das Konzept liegt vor, die Container sind bereits auf den Volksfestplatz umgesetzt, die Inbetriebnahme soll nach noch notwendigen Sanierungsarbeiten und der entsprechenden Schulung Jugendlicher erfolgen, mit denen eine Nutzungsvereinbarung geschlossen wird.

Teil D: Der gesetzliche Rahmen

Die Wände sind errichtet, die Zimmer sind gebaut und die abschließende Decke ist eingezogen.

In der gesamten Bauphase hat ein Bauherr auf gesetzliche Bestimmungen, Verordnungen und Vorschriften zu achten. Genauso verhält es sich mit der Rechtsprechung im Bereich der Jugendarbeit.

Verschiedenste Gesetze und Verordnungen greifen demnach ineinander, bauen aufeinander auf und werden durch Paragraphen und Artikel aus anderem Recht flankiert. Sie geben den Auftrag für Jugendarbeit und sind gleichermaßen auch Rechtfertigung und Legitimation für das Tun.

Der Ansatz in diesem Konzept ist es von Anfang an gewesen, Jugendarbeit der Jugend wegen zu machen und nicht nur, weil Gesetze uns dazu auffordern. Daher wurde in Abkehr zu anderen Konzepten beschlossen, die rechtlichen Aspekte als Dach aufzubauen und nicht als Fundament zu sehen.

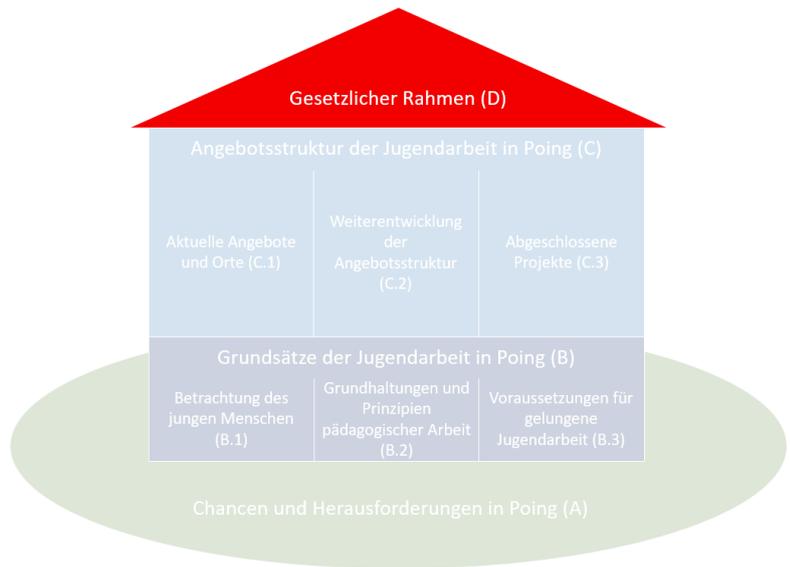
Dieses Dach gibt am Ende die Sicherheit und den Schutz, für alles, was darunter stattfindet. Gleichzeitig ist es der Abschluss des Gebäudes nach oben. Es setzt daher auch eine Grenze, wie weit Jugendarbeit geht und erinnert auch an die Verantwortung, die die Mitarbeitenden des Sachgebiets 4.2 tagtäglich übernehmen. Unter diesem Dach wird der Auftrag des Gesetzgebers umgesetzt.

1. Kinderrechtskonvention

Mit der Kinderrechtskonvention gibt es ein weltweit gültiges Regelwerk, das Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren schützt und betont. Denn „sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und voll zu entfalten“ (Deutsches Komitee für UNICEF e.V., 2021). Das Wohl des Kindes steht entsprechend bei allen Maßnahmen immer an erster Stelle und die Vertragsstaaten, zu denen natürlich auch Deutschland gehört, setzen sich für die Verwirklichung der Kindesrechte ein.

2. Sozialgesetzbuch

Auf nationaler Ebene ist mit dem achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) ein gesetzlicher Auftrag für die Kinder- und Jugendarbeit abzulesen. Zum einen sind „Kindern und Jugendlichen [...] entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden



Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“ (§8 SGB VIII). Zum zweiten sind jungen Menschen bis zu einem Alter von 27 Jahren die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit verpflichtend zur Verfügung zu stellen. Hierzu soll an den Interessen und Forderungen junger Menschen angeknüpft werden und ihnen die Möglichkeit zu Mitgestaltung und Mitbestimmung eingeräumt werden. Es soll so eine Anregung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement erfolgen (§11 SGB VIII). Die Schwerpunkte der Jugendarbeit sind im §11 (3) differenziert benannt, Zitat:

„(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.“

Darüber hinaus soll das Angebot sozialpädagogischer Hilfen an junge Menschen vor allem dafür sorgen, Chancengleichheit herbeizuführen und soziale Integration zu fördern (§13 SGB VIII (1)).

3. Ausführungsgesetz

Nach dem Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) hat die Gemeinde Poing als kreisangehörige Gemeinde dafür zu sorgen, dass „... die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen“ (Art. 30 Abs. 1 AGSG).

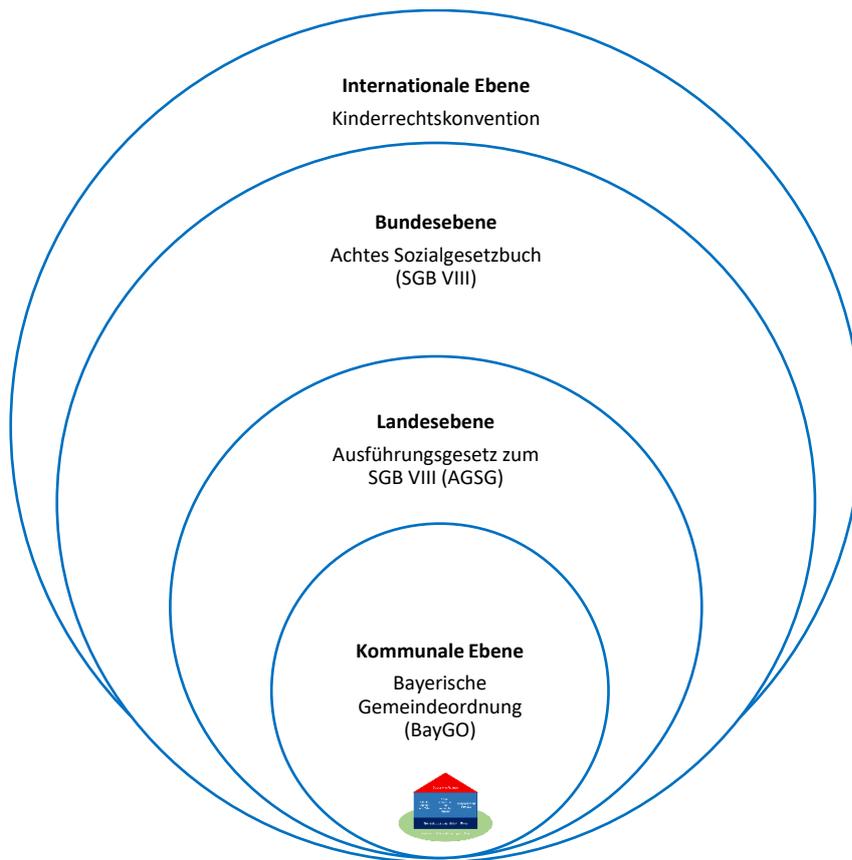
Dabei soll in Abstimmung mit dem Landkreis als örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe ein bedarfsgerechtes Angebot, z.B. an örtlichen Jugendräumen und -freizeitstätten geschaffen werden. Der Landkreis hat dabei beratende und unterstützende Funktion und kann erforderlichenfalls auch Leistungen finanziell zuwenden.

4. Bayerische Gemeindeordnung

Die bayerische Gemeindeordnung misst der Jugendhilfe als Teil der Wohlfahrtspflege den gleichen Stellenwert bei wie beispielsweise dem öffentlichen Verkehr, der öffentlichen Sicherheit oder der Gesundheit (Art. 57 Abs. 1 GO). In Zusammenwirkung mit dem §30 AGSG „sollen die Gemeinden [...] die öffentlichen Einrichtungen schaffen und erhalten, die [...] für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl [...] erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen [...] der öffentlichen Wohlfahrtspflege einschließlich der Jugendhilfe [...].“

5. Fazit

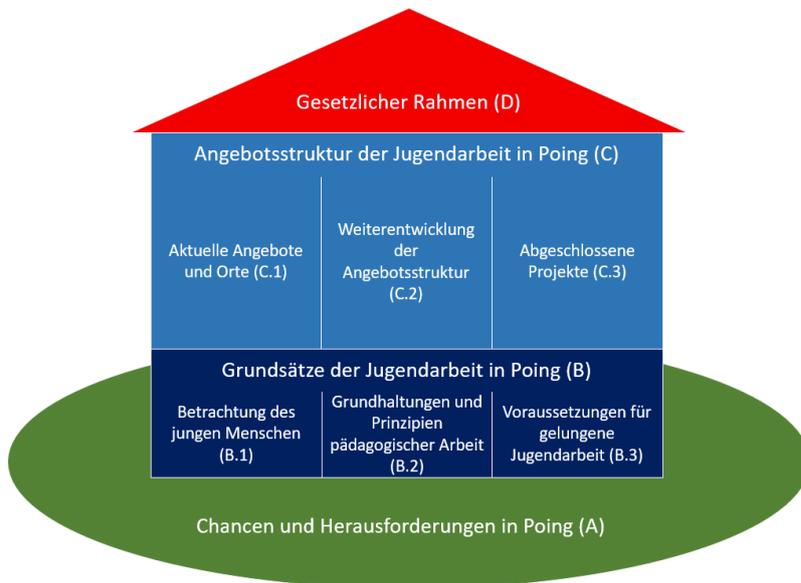
Um den rechtlichen Aufbau noch einmal zu verdeutlichen, ist Jugendarbeit ein auf allen Ebenen bedeutungsvoller Bereich, der durch die Rechtsprechung nicht nur eine Legitimation erfährt, sondern als gesamtgesellschaftlich wichtiger und wesentlicher Beitrag angesehen wird. Diese vereinfachte Grafik zeigt noch einmal auf, auf welcher rechtlichen Grundlage das Haus, dieses Jugendkonzept, platziert ist.



Schlusswort

Die Idee, Jugendarbeit in Poing als ein Haus darzustellen veranschaulicht, wie vielfältig Jugendarbeit aufgebaut ist. Wenn dieses Haus steht, wird man von außen betrachtet ein buntes Gebäude sehen, vielleicht ähnlich einem Hundertwasserhaus mit ungeheuer vielen Facetten. Im Garten grünt es, blüht es und man wird Bewegung außerhalb und in den Zimmern erkennen, Stimmen hören, Lachen wahrnehmen usw.

Alles andere wurde nun in diesem Konzept dargestellt. Es wird sichtbar: Es sind vielfach nicht nach außen hin erkennbare Dinge, die erfolgreiche Jugendarbeit definieren. Im Inneren schlägt das Herz der Jugendarbeit. Dieses Konzept soll der Antrieb für die Jugendarbeit der Gemeinde Poing sein.



Literatur

- Albert, M., Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2019). *Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort*. Weinheim: Beltz.
- Alderfer, C. P. (1969). An Empirical Test of a New Theory of Human Needs. *Organizational Behavior and Human Performance*, 142-175.
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe. (2016). *Freiräume für Jugend schaffen! Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ*. Berlin.
- Baugesetzbuch - in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017. (2017).
- Bayerischer Jugendring K.d.ö.R. (2020). *Jugendbeauftragte in den Gemeinden. Informationen, Praxisbeispiele und Handlungstipps zur Gestaltung der Kommunalen Jugendpolitik*.
- Bayerischer Jugendring K.d.ö.R. (2020). *Standards für die Offene Kinder- und Jugendarbeit*.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. (2014). *Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung*.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2013). *14. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*.
- büro für räumliche entwicklung. (2021). *Aktualisierung der Einwohnerprognose bis 2035 und Kinderbedarfsprognose*.
- Das Achte Buch Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012. (2012).
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (2020). *Demokratieführerschein. Der Führerschein zum Mitmischen in deiner Stadt*. Bonn.
- Deutsches Komitee für UNICEF e.V. (11. 02 2021). Von <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention> abgerufen
- Gemeinde Poing. (2020). Von <https://www.poing.de/zahlen-fakten/gemeindedaten/einwohnerzahlen> abgerufen
- Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998. (1998).
- Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze vom 08. Dezember 2006. (2006).

Kreisjugendring München-Land & Landkreis München. (2019). *Leistungsbeschreibung "Offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis München"*.

Lerch-Wolfrum, G., & Renges, A. (2014). *Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern*. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. (2021). *Die Bundesregierung*. Von

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kinderrechte-ins-grundgesetz-1840968>
abgerufen

Anhang

Vereine / Initiativen / Gruppierungen mit Kinder- und Jugendangeboten

Musik

- **accordeonissimo e.V.**
Jugend- und Einsteigerspielgruppen ohne Altersbeschränkung. Proben finden donnerstags von 18:00 bis 18:45 Uhr in den Gemeinderäumen der Markomannenstraße 24a statt.
vorstand@accordeonissimo-ev.de
- **Musikkapelle Poing e.V.**
Instrumentalunterricht für Anfänger (eine Übersicht über die Instrumente ist zu finden auf <https://www.musikkapelle-poing.de/Unterricht.php>). Proben für das Jugendorchester finden donnerstags von 18:30 bis 20:00 Uhr im Bürgerhaus Pliening in der Geltinger Straße 43 statt.
Kontakt@musikkapelle-poing.de

Brauchtum und Kultur

- **Burschenverein „Immergrün“ Poing/Angelbrechting**
Förderung und Erhalt des Brauchtums durch beispielsweise Teilnahme an Fronleichnamsprozession, Volksfesteinzug und Maibaumaufstellen. Ein Beitritt ist ab 16 Jahren möglich. Weitere Infos unter www.bv-poing.de .
info@bv-poing.de
- **Eisenteufel e.V.**
Mittelalter Schaukampfgruppe, die sich u.a. auf Mittelaltermärkten präsentiert und für Veranstaltungen von Schulen oder anderen Organisationen gebucht werden kann. Ein Beitritt ist ab 16 Jahren möglich, das Training findet sonntags von 10 bis 13 Uhr in der Turnhalle der Grundschule in der Gebrüder-Grimm-Straße 2a/b statt.
info@eisenteufel-ev.de
- **Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein „Aubergler Poing e.V.“**
Alpenländische Volkstänze und Schuhplattler werden geprobt und bei öffentlichen Veranstaltungen dargeboten. Proben immer Dienstags. Ein Probenplan ist zu finden unter www.aubergler-poing.de .
- **Maibaumfreunde Angelbrechting**
Brauchtumsorientierte Veranstaltungen wie das Aufstellen des Maibaums in Angelbrechting werden durchgeführt. Der Verein organisiert darüber hinaus Ausflüge, Feste, Feierlichkeiten und Arbeitseinsätze für den gesamten Ortsteil. Kinder und Jugendliche können daran teilnehmen und sich engagieren.

maibaumfreunde@angelbrechting.de

Familie

- **Familienzentrum Poing e.V.**
Neben dem offenen Treff für alle Altersstufen und regelmäßigen Spieleabenden eine große Auswahl an kreativen, musikalischen, tänzerischen Angebote. Konkrete Angebote sind unter www.familienzentrum-poing.de einsehbar.
info@familienzentrum-poing.de
- **Kolpingsfamilie Poing e.V.**
Angebote für alle Altersgruppen wie Reise in die Märchenwelt für Kinder von 4 bis 9, Familienfasching für Kinder von 3 bis 10, Taschenlampenführungen durch die Kirche Seliger Pater Rupert Mayer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Freizeit

- **Briefmarken-Münzsammler-Verein**
Kinder und Jugendliche sind zu den Vereinsabenden am 1. Freitag im Monat um 19:30 Uhr in den AWO-Stuben der Poststraße 4 in Poing herzlich willkommen. Infos sind einsehbar unter www.bmv-poing.de/
- **DSPG Windrose Anzing/Poing**
Wöchentliche Gruppenstunden für Wölflinge (7-10 Jahre), Jungpfadfinder (10-13), Pfadfinder (13-16) und Rover (16-21) sowie mehrmalige Wochenendaktionen und Zeltlager im Sommer. Konkrete Angaben zu den Terminen können unter www.dpsg-windrose.de eingesehen werden.
stavo@dpsg-windrose.de
- **FM Poing e.V. Modellflug-Ferngelenkte Modelle**
Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen.
- **Modellbahnclub Poing e.V.**
Treffen der Jugendgruppe mit gemeinsamem Projekt einmal wöchentlich. Konkretere Infos können per Mail erfragt werden.
gaeste@mbc-poing.de
- **MFC Red Baron e.V.**
Jugendliche im Verein erhalten Unterstützung bei Flugtraining und Bau der Flugmodelle.
vorstand@mfc-red-baron.de

Hilfe leisten

- **Bayerisches Rotes Kreuz, Bereitschaft Poing**
Jugendliche ab 16 Jahren können sich ehrenamtlich im Ersthelfersystem Helfer vor Ort, im Sanitätsdienst oder Katastrophenschutz engagieren. Es erfolgt dazu eine sorgfältige Ausbildung. Bereitschaftsabende finden 14-tägig in der

Friedensstraße 1a statt. Termine sind unter www.brkpoing.de zu entnehmen.

info@brkpoing.de

- **Freiwillige Feuerwehr Poing e.V.**

Jugendfeuerwehr für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Geübt wird jeden zweiten Mittwoch im Monat von 19 bis 21 Uhr in der Friedensstraße 1. Jeden zweiten Monat findet am letzten Samstag des Monats eine Altpapiersammlung von 9 bis 14 Uhr statt.

feuerwehrverein.poing@web.de

Kirche

- **Eine-Welt-Laden „Regenbogen“ der evangelischen Kirchengemeinde Poing**

Es werden Veranstaltungen für Gruppen von Kindern und Jugendlichen zum Thema fairer Handel, Nachhaltig etc. angeboten.

weltladen-poing@t-online.de

- **Evangelische Kirchengemeinde Poing**

Angebote für Jugendliche durch Mitglieder des Jugendausschusses, der sich regelmäßig trifft. Einmal monatlich Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst der Gemeinde. Proben des Kinderchors finden für Kinder ab der 1. Klasse montags um 16 Uhr im Festsaal der Christuskirche statt.

pfarramt.poing@elkb.de

- **Katholisches Pfarramt St. Michael**

Es finden regelmäßige Gruppenstunden für Ministranten sowie Jugendvernetzungstreffen statt. Zudem finden immer freitags Kinder- und Jugendschöre statt. Um 15 Uhr trifft sich der erste Kinderchor (Altersgruppe: 5 Jahre bis 2. Klasse), um 16 Uhr der zweite Kinderchor (Altersgruppe: ab 3. Klasse) und um 17 Uhr der Jugendchor (Altersgruppe: ab 14 Jahren) jeweils im Pfarrheim St. Michael (Schulstr. 29c), um gemeinsam zu singen. Des Weiteren sind Jugendliche auch herzlich eingeladen, sich zu Gruppenleitern ausbilden zu lassen.

Weitere Infos auf unserer Homepage:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-michael-poing>

Kontakt: st-michael.poing@ebmuc.de

Demokratie

- **Respekt@Poing**

Es werden u.a. Veranstaltungen für Jugendliche unterstützt und durchgeführt.

Auch Jugendliche sind zu den regelmäßigen Treffen am letzten Montag des Monats um 18:30 Uhr im Familienzentrum Poing im Max-Mannheimer-Bürgerhaus eingeladen.

kontakt@respekt-in-poing.de

Sport

- **LG-Sempt Leichtathletikgemeinschaft**
Leichtathletiktraining für Kinder ab 6 Jahren (Schwerpunkt liegt aber in der Jugend) sowie Teilnahme an Wettkämpfen. Informationen zu LG sind einsehbar unter www.lg-sempt.de .
post@lg-sempt.de
- **Schützenverein Hubertus Poing e.V.**
Die Jugendgruppe trifft sich immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr zum Bogenschießen und dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr zum Lichtgewehr/Lichtpistole und Luftgewehr/Luftpistole schießen im Schützenheim in der Friedensstraße 1a in Poing. Jugendbetreuer und –trainer sind zu diesen Zeiten immer vor Ort. Weitere Informationen unter www.hubertus-poing.de .
markus@hubertus-poing.de; jugendleiter@hubertus-poing.de
- **Ski-Club-Poing e.V.**
Renntrainings für Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren im Rennteam sowie Ski-Schule für Kinder ab 5 Jahren. Auch Training im Sommer in Form von Sportarten, die als Basistraining für den alpinen Rennsport gut geeignet sind. Konkrete Informationen auf www.ski-club-poing.de .
scp@ski-club-poing.de
- **Sportkegelklub 98 Poing**
Sportkegeln wird als Unterrichtsfach angeboten. Kegeln für Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren in Gruppen von 5-25 Personen kann mit einer Dauer von max. 2 Stunden angeboten werden.
- **Sportgemeinschaft Poing e.V.**
Das breite Sportangebot für Kinder und Jugendliche kann eingesehen werden unter <http://www.sg-poing.de/images/Sportprogramm.pdf> . Es umfasst u.a. Tanzgruppen, Badminton, Basketball etc.
info@sg-poing.de
- **Tennisclub Rot-Weiß Poing e.V.**
Ballschule für Kinder von 4 bis 6 Jahren mittwochs von 16:30 bis 18:30 Uhr in der Karl-Sittler-Grundschule. Für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren Tennistraining.
vorstand@tc-rw-poing.de
- **Turn- und Sportverein Poing e.V.**
Das umfangreiche Sportangebot des TSV Poing kann eingesehen werden unter www.tsv-poing.eu .
geschaefsstelle@tsv-poing.eu

